

The background of the cover is a topographical map of the state of Tirol, Austria, rendered in shades of orange and red. A white network of lines, representing the gas distribution system, is overlaid on the map. At the bottom of the cover, there are several wavy, flame-like shapes in a lighter shade of red.

# WÄRME FÜR TIROL

# Aktiv in den benachbarten Regionen



## Inhalt

<b>01</b>	<b>Vorwort des Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses</b> .....	<b>4</b>
<b>02</b>	<b>Vorwort der Geschäftsführung der TIGAS</b> .....	<b>6</b>
<b>03</b>	<b>Jahresvergleich 2013 – 2018</b> .....	<b>8</b>
<b>04</b>	<b>Gesellschafter und Organe</b> .....	<b>9</b>
<b>05</b>	<b>Lagebericht</b> .....	<b>10</b>
	Das Geschäftsjahr 2018 im Überblick .....	12
	Absatzentwicklung .....	14
	Beschaffung .....	17
	Flächenversorgung .....	18
	Verkehr und Tankstellennetz .....	20
	Fernwärme .....	21
	Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) .....	23
	Biogas .....	24
	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	25
	Beteiligungen .....	29
	Finanzinstrumente und Risikobericht .....	32
	Rechtliche Rahmenbedingungen: Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) .....	33
	Ausblick auf das Jahr 2019 .....	35
<b>06</b>	<b>Sonstige Geschäftsaktivitäten</b> .....	<b>38</b>
	Flächendeckender Ausbau der Erdgasversorgung in Tirol .....	40
	Erdgasnetz – das ideale Transport- und Speichermedium für „Grünes Gas“ .....	42
	Biogas – Mobilisierung heimischer, regenerativer Ressourcen .....	44
	Fernwärme – Nutzbarmachung vorhandener Energiepotenziale .....	46
	Erdgas als Treibstoff – die saubere Alternative .....	48
<b>07</b>	<b>Jahresabschluss</b> .....	<b>50</b>
	Bilanz zum 31. Dezember 2018 .....	52
	Gewinn- und Verlustrechnung 2018 .....	54
	Anhang .....	56
	Bestätigungsvermerk .....	75

## Vorwort des Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses

Der TIWAG-Konzern ist das bedeutendste Energieinfrastrukturunternehmen des Landes Tirol und als solches der qualitativ hochwertigen, sauberen und nachhaltigen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung der Tiroler Bevölkerung und Wirtschaft verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 hat die TIWAG zusammen mit ihren Tochterunternehmen diese Erwartungen trotz schwieriger energiewirtschaftlicher Rahmenbedingungen und einem deutlich zunehmenden Wettbewerbsdruck wieder umfassend und erfolgreich erfüllen können. Der TIWAG-Konzern hat das Berichtsjahr mit einem erfreulich guten Unternehmensergebnis abgeschlossen und bleibt damit die ertragsstärkste Unternehmensgruppe im Eigentum des Landes Tirol.

Die Herausforderungen für Energieversorgungsunternehmen werden immer komplexer. Neben den im Rahmen der Daseinsvorsorge in der Vergangenheit dominierenden Anforderungen an eine sichere und preiswerte Energieversorgung lenkt der allgegenwärtige Klimawandel den Fokus der aktuellen Umwelt- und Energiestrategien auf den Ausbau und die Nutzung heimischer, ausschließlich regenerativer Energieressourcen sowie den sparsamen und effizienten Energieeinsatz.

Die Erfüllung dieser in unsere Zukunft gerichteten Ansprüche erfordert bereits heute verantwortungsbewusstes Handeln und den Mut zu Investitionen in nachhaltige Infrastrukturen. Die TIWAG bekennt sich daher zur Nutzung der heimischen Wasserkraft und forciert den Bau neuer umweltverträglicher Kraftwerke. Die TIGAS verfügt über ein hocheffizientes und den höchsten technischen Standards entsprechendes Gasinfrastruktursystem. In den vergangenen Jahren wurde zudem ein Fernwärmeverbundsystem zur umweltfreundlichen Versorgung der Bevölkerung sowie der Gewerbe- und Industriebetriebe im zentralen Tiroler Siedlungsraum zwischen Innsbruck und Wattens sowie in der Gemeinde Völs aufgebaut. Die Wärmeerzeugung erfolgt dabei vorrangig aus der Nutzbarmachung industrieller Abwärme und Umweltenergie sowie aus der Erzeugung durch Biomasse.

Für unsere unternehmensstrategische Zukunftsperspektive von entscheidender Bedeutung ist damit, dass der TIWAG-Konzern schon heute über die wesentlichen Infrastrukturen der mittlerweile schon weitgehend für eine gesicherte, nachhaltige und regenerative Energieversorgung als unverzichtbar gesehene Sektorkopplung



Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser  
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der  
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

verfügt. Durch eine sinnvolle und zweckmäßige Integration unserer unternehmenseigenen Strom-, Gas- und Wärmeinfrastrukturen kann damit eine kombinierte Erzeugung, Speicherung und Verteilung zunehmend regenerativer Energie ermöglicht werden. Der TIWAG-Konzern engagiert sich daher bereits heute in der Entwicklung und Umsetzung eines alle Sparten umfassenden Pilotprojekts der Sektorkopplung in Kufstein.

Mit unserem vollen Engagement für die Herausforderungen der Gegenwart und der erfolgreichen Umsetzung all unserer innovativen Vorhaben für die Zukunft erfüllen wir unsere zentrale Aufgabe, Tirol mit sauberer und

nachhaltiger Energie zu versorgen und als verlässlicher Partner vor Ort einen möglichst hohen heimischen Wertschöpfungsbeitrag zum Wohle des Landes und seiner Bevölkerung zu leisten.



Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser  
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses  
der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

## Vorwort der Geschäftsführung der TIGAS

Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,

die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und das geltende Regulierungsregime haben die Kerngeschäftsbereiche der TIGAS gerade im Berichtsjahr 2018 vor besondere Herausforderungen gestellt. Im Geschäftsbereich Erdgasnetz trat mit 01. Jänner 2018 die 3. Regulierungsperiode mit in Summe ergebnisdämpfenden Auswirkungen in Kraft. Der Geschäftsbereich Handel war außerordentlichen Temperaturschwankungen bei zum Teil extrem volatilen Preisentwicklungen ausgesetzt.

Die TIGAS konnte sich auch in diesem schwierigen Umfeld weiterhin gut behaupten und den eingeschlagenen Wachstumskurs der vorangegangenen Jahre fortsetzen. Haupttriebfeder der insgesamt positiven Entwicklung ist der ungebrochen starke Zuspruch für unsere Produkte Erdgas und Fernwärme sowie die von uns angebotenen Energiedienstleistungen.

Dem großen Interesse nach dem effizienten und umweltschonenden Energieträger Erdgas sowie der steigenden Bedeutung der Erdgasinfrastruktur als transport- und leistungsstarkes Speichersystem für „Grünes Gas“ entsprechend hat die TIGAS das Tiroler Erdgasversorgungsnetz auch im Geschäftsjahr 2018 durch Erschließung weiterer Gemeinden ausgebaut und die bestehende Netzinfrastruktur verdichtet. Damit steht Erdgas nunmehr über 170 Tiroler Gemeinden zur Verfügung. Mehr

als 110.000 Haushalte, Industrie- und Gewerbebetriebe setzen Produkte der TIGAS für ihre Wärmeversorgung ein. Jeder dritte Haushalt in Tirol ist damit Kunde der TIGAS. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle und versichern, dieses Vertrauen auch in Zukunft durch eine im besonderen Maße kundenorientierte Unternehmenspolitik zu rechtfertigen.

Die TIGAS ist mit ihren Investitionstätigkeiten und laufenden Instandhaltungen darüber hinaus ein Impulsgeber für die Tiroler Wirtschaft. Die TIGAS hat im Geschäftsjahr 2018 für ihre Bauaktivitäten eine Summe von insgesamt rund EUR 28 Mio aufgewendet und konnte damit die heimische Wertschöpfung und Wirtschaftskraft fördern sowie einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen leisten.

Auch unser Engagement außerhalb der Tiroler Marktgrenzen haben wir erfolgreich fortgesetzt und neue Kunden in Österreich und Deutschland dazugewonnen. Im Berichtsjahr 2018 konnte die TIGAS den Erdgasabsatz in den Nachbarmärkten um mehr als 20 Prozent steigern und somit ihre Position in den von ihr belieferten stark umworbene Marktsegmenten der Bündel- und Kettenkunden sowie Industrie- und Gewerbebetrieben weiter erfolgreich ausbauen.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die TIGAS auch die Aktivitäten in den Geschäftsfeldern Fernwärme, CNG-



Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger,  
technischer Geschäftsführer der  
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH



Dr. Philipp Hiltpolt,  
kaufmännischer Geschäftsführer der  
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

Treibstoffverkauf, Biogas und Energieanlagen-Management forciert. Weitere innovative und zukunftsweisende Projekte sind umgesetzt worden bzw. in Vorbereitung. Bei all diesen Projektentwicklungen liegt der Fokus der TIGAS ganz im Sinne der Tiroler Energiestrategie stets auf Verbesserung der Energieeffizienz und Erhöhung des Anteils regenerativer Ressourcen sowie auf Steigerung der Versorgungssicherheit und Umweltfreundlichkeit. Insgesamt haben sich diese Geschäftsbereiche im abgelaufenen Berichtsjahr erfreulich positiv entwickelt.

Alle Anstrengungen des Unternehmens sind auch in Zukunft darauf ausgerichtet, den bisherigen erfolgreichen Weg fortzusetzen. Wir sind überzeugt, als ein im Heimatmarkt Tirol mit einem breit gefächerten Energieprodukt- und Dienstleistungsangebot stark verwurzelt und in der Region agierendes Unternehmen für die künftigen energie- und umweltpolitischen Aufgaben gut vorbereitet und gerüstet zu sein.

Einen wesentlichen Anteil am bisherigen Unternehmenserfolg haben wie immer unsere sehr kompetenten und hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Erfolg wäre ohne ihren unermüdlichen Einsatz nicht möglich. Wir sprechen ihnen an dieser Stelle unseren großen Dank und unsere besondere Anerkennung aus.

Die Geschäftsführung



Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger



Dr. Philipp Hiltpolt

## Jahresvergleich 2013–2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Erdgasabsatz (Netz Tirol)</b> in MWh	3.679.283	3.420.684	3.759.758	3.817.979	4.080.388	<b>3.978.425</b>
<b>Fernwärmeabsatz</b> in MWh	103.984	93.092	109.628	115.331	127.510	<b>131.079</b>
<b>Umsatzerlöse<sup>1</sup></b> in Mio €	195,0	189,0	210,9	181,9	192,6	<b>208,0</b>
<b>Investitionen Sachanlagen</b> in Mio €	48,7	50,8	30,8	31,3	35,9	<b>27,7</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EvS)</b> in Mio €	27,3	27,8	25,4	24,7	23,1	<b>17,1</b>
<b>Ausbau Flächenversorgung</b> in km/Jahr	144	161	98	94	105	<b>71</b>
<b>Tarifkunden</b> (Zähleranlagen)	42.499	44.353	46.083	47.773	49.733	<b>51.318</b>
<b>MitarbeiterInnen</b> Durchschnitt/Jahr	77	87	77	73	71	<b>76</b>

<sup>1</sup> inkl. Erdgasabgabe, ab 2016 exklusive Erdgasabgabe

## Gesellschafter und Organe

Gesellschafter	Anteile der Gesellschafter am Stammkapital zum 31.12.2018	
TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	56.686.900,00 €	86,00 %
Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft	9.228.100,00 €	14,00 %
<b>Summe</b>	<b>65.915.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

### Gesellschafterausschuss

Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser – Vorsitzender	TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Johann Herdina	
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Thomas Gasser, MBA	
Mag. Hermann Meysel	Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft
Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Helmuth Müller	

### Geschäftsführung

Dr. Philipp Hiltpolt, MSc, MBA, MAS – kaufmännischer Geschäftsführer
Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA – technischer Geschäftsführer

# Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2018 im Überblick .....	12
Absatzentwicklung .....	14
Beschaffung .....	17
Flächenversorgung .....	18
Verkehr und Tankstellennetz .....	20
Fernwärme .....	21
Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) .....	23
Biogas .....	24
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	25
Beteiligungen .....	29
Finanzinstrumente und Risikobericht .....	32
Rechtliche Rahmenbedingungen: Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) .....	33
Ausblick auf das Jahr 2019 .....	35

# Das Geschäftsjahr 2018 im Überblick

In einem ansonsten gesamtwirtschaftlich günstigen Umfeld haben die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und hier insbesondere die Entwicklung der Erdgaspreise die Gaswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr vor große Herausforderungen gestellt. Nach einer relativ stabilen Entwicklung ab Jahresbeginn sind während einer außerordentlichen Kältewelle am Übergang vom Monat Februar auf den Monat März die Börsenpreise für kurzfristige Beschaffungen in bisher noch nie gesehene Höhen geklettert. Nach Abklingen der Kältewelle ist eine nur kurzfristige Beruhigung auf dem vormaligen Niveau eingetreten. In der Folge aber sind die Preise bei hoher Volatilität tendenziell kontinuierlich nahezu im gesamten weiteren Jahresverlauf gestiegen. Dieser unerwartet ungünstige Preisverlauf auf der Beschaffungsseite hat bei einer unverändert fortgesetzt sehr kundenfreundlichen Preispolitik den Geschäftsbereich Verkauf Erdgas belastet.

Im regulierten Netzbereich wurde mit Beginn der 3. Regulierungsperiode die vom Regulator zuerkannte Kapitalrendite ab 01.01.2018 deutlich gesenkt.

Abgesehen von diesen das Geschäftsergebnis negativ beeinflussenden Faktoren war andererseits die Nachfrage nach Erdgas und Fernwärme und den in den übrigen Geschäftsbereichen angebotenen Dienstleistungen, insbesondere auch in den Märkten außerhalb Tirols, wieder erfreulich hoch und sehr robust. Der Gesamtumsatz des Unternehmens hat daher aufgrund spezifischer Zuwächse bei industriellen Bestandskunden sowie durch Akquisition von Neukunden neuerlich einen Höchstwert erreicht.

Aufgrund eines im Übrigen stabilen Geschäftsverlaufs in der Unternehmenssparte Erdgasverteilung sowie überwiegend günstigen Entwicklungen in den sonstigen Geschäftsbereichen kann die TIGAS somit wieder auf einen insgesamt positiven Geschäftsverlauf und ein weiteres erfolgreiches Wachstum des Gesamtunternehmens zurückblicken.

Auch im Berichtsjahr wurde das Erdgasnetz bedarfsorientiert verdichtet und ausgebaut. Insgesamt nahmen 1.585 Neukunden den Erdgasbezug auf. In den Gemeinden Mariastein, Stanz, Tarrenz und Waidring wurden rechtzeitig vor Beginn der Heizperiode neue Flächenversorgungsnetze in Betrieb genommen und mit der Belieferung der ersten Kunden begonnen.

Zur Kapazitätsverstärkung des Systems im Gebiet Brixental-Sölllandl und Pillerseetal wurden im Berichtsjahr in Ellmau und St. Johann zwei Reduzierstationen fertiggestellt und das bereits als Hochdruckleitung ausgeführte, bisher aber noch auf der Niederdruckstufe zwischen Itter und St. Johann betriebene Transportsystem nunmehr auf das höchstzulässige Druckniveau von 70 bar angehoben.

Zur Erhöhung der Kapazität und Stärkung der Versorgungssicherheit des Netzsystems im Tiroler Oberland ist mittelfristig die Errichtung eines Ringschlusses von der Gemeinde Telfs über das Mieminger Plateau und das Gurgital nach Imst geplant. Zudem soll in einer mittelfristigen Ausbau-



Das Tiroler Erdgasnetz wurde nachfrageorientiert verdichtet und weiter ausgebaut.

perspektive ein Ringschluss durch den Bau einer Stichleitung von Kirchdorf über Schwendt nach Kössen mit dem Versorgungssystem der Region Kaiserwinkl hergestellt werden. Im Berichtsjahr wurden dafür rund 1,7 km Erdgasleitungen verlegt.

Das Berichtsjahr war abgesehen von der eingangs erwähnten Kälteperiode von ansonsten über dem langjährigen und auch über dem Durchschnitt des Jahres davor liegenden Temperaturen geprägt. Der Erdgasabsatz im Netzbereich ist damit temperaturbedingt um rund 2,5 % gesunken.

Der Absatz aus dem Verkauf von Erdgas hat sich hingegen aufgrund von weiteren Kundengewinnen – alle Marktgebiete zusammengerechnet – um rund 3,0 % erhöht.

Im Geschäftsbereich Fernwärme konnte die Fernwärmetransportschiene im Stadtgebiet von Innsbruck weiter ausgebaut werden. Zudem wurden im Berichtsjahr in Innsbruck sowie in den Gemeinden Volders, Rum und Völs die Fernwärmeverteilnetze bedarfsorientiert ausgebaut.

Der Betrieb aller Anlagen verlief ohne nennenswerte Störungen.

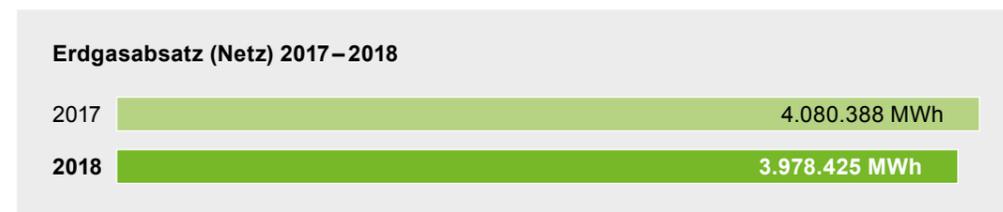
# Absatzentwicklung

## Geschäftsbereich Erdgas

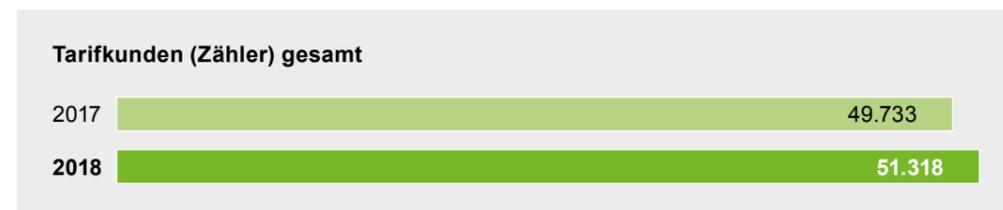
Im Berichtsjahr lagen die Temperaturen gemessen in Heizgradtagen um insgesamt 17,1 % über dem langjährigen Durchschnittswert (2017: 4,9 % über dem langjährigen Durchschnittswert). Aus diesem Grund lag der Absatz aus dem Verkauf von Erdgas in Tirol trotz weiterer Neukundenzugewinne unter dem Vorjahreswert, während in den Marktgebieten außerhalb Tirols (im Marktgebiet Ost und in Deutschland; in Vorarlberg lag der Absatz unter dem Vorjahreswert), insbesondere aufgrund weiterer Neukundenzugewinne, per saldo deutliche Absatzsteigerungen zu verzeichnen waren.

## Verteilung von Erdgas

Der Absatz von über das Netz der TIGAS geliefertem Erdgas erreichte 2018 ein Volumen von insgesamt 3.978.425 MWh und liegt um 2,5 % unter dem Wert des Jahres davor (4.080.388 MWh).



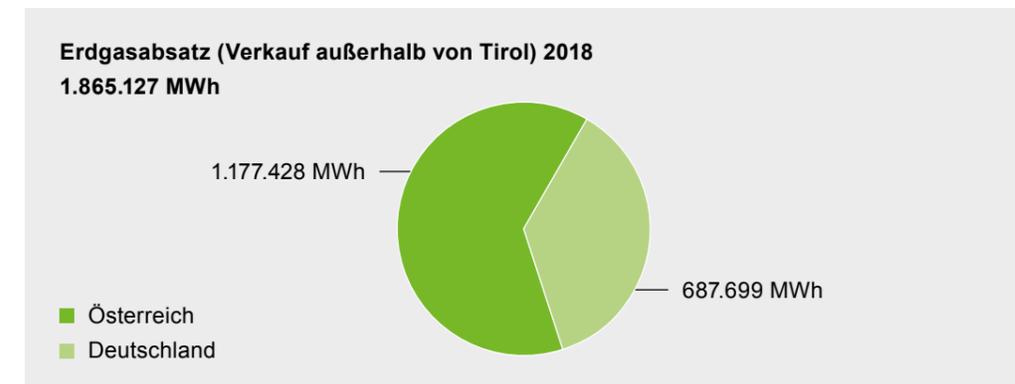
Im Berichtsjahr wurden in Tirol 1.646 Erdgaslieferverträge mit Tarif-Neukunden abgeschlossen. 1.585 Tarifkunden (Zählerkunden) nahmen den Erdgasbezug auf. Mit Jahresende 2018 belieferte die TIGAS in diesem Marktsegment insgesamt 51.318 Tarifkunden.



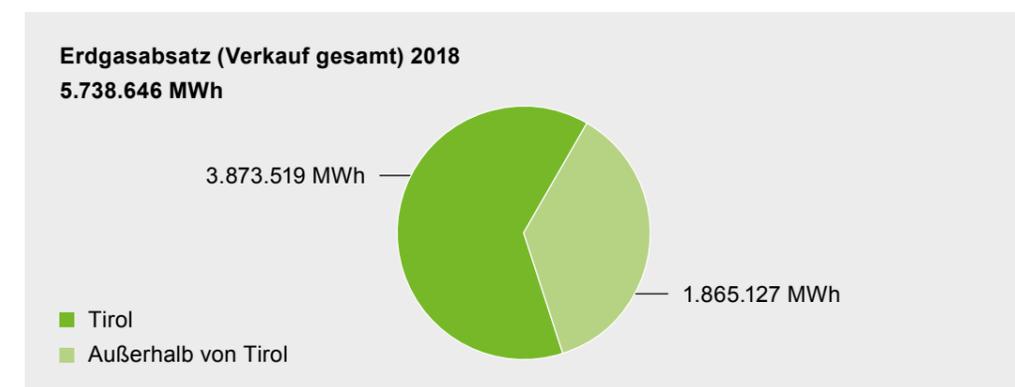
## Verkauf von Erdgas

Der Absatz aus dem Verkauf von Erdgas an Kunden in Tirol lag mit 3.873.519 MWh um 3,8 % unter dem Wert des Jahres davor (4.028.606 MWh). Darin enthalten ist der Verkauf von Erdgas an Tankstellen mit einem Wert von 32.967 MWh (2017: 32.979 MWh).

Seit 01.10.2010 versorgt die TIGAS Kunden im Marktgebiet Vorarlberg, seit 01.01.2011 Kunden im Marktgebiet Ost sowie im Marktgebiet NCG (Deutschland) und seit 01.01.2015 auch Kunden im Marktgebiet Gaspool (Deutschland). Der Erdgasabsatz in Österreich außerhalb Tirols betrug im Berichtsjahr 1.177.428 MWh (2017: 1.072.092 MWh) und in Deutschland 687.699 MWh (2017: 471.026 MWh).

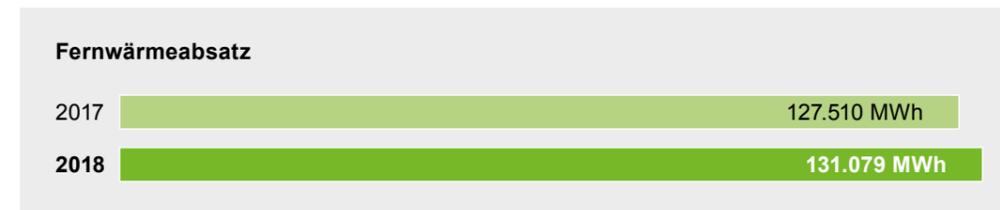


Die TIGAS lieferte im Jahr 2018 – alle Märkte zusammengerechnet – insgesamt 5.738.646 MWh Erdgas an ihre Kunden (2017: 5.571.724 MWh).



### Geschäftsbereich Fernwärme

Im Geschäftsbereich Fernwärme betrug der Fernwärmeabsatz im Jahr 2018 131.079 MWh (2017: 127.510 MWh). Der Absatz stieg damit um rund 2,8 % gegenüber dem Jahr davor, insbesondere aufgrund der Akquisition neuer Kunden im Stadtgebiet von Innsbruck.



### Geschäftsbereich Stromverkauf Deutschland

Im Geschäftsbereich Strom Deutschland wurden im Berichtsjahr 15.966 MWh Strom an Kunden in Deutschland geliefert (2017: 13.394 MWh).

### Übrige Geschäftsbereiche

Im Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) betrug der Stromabsatz 36.574 MWh (2017: 38.481 MWh).

Im Berichtsjahr wurden 2.060 MWh Biogas an Kunden über die diversen Biogasprodukte verkauft.

### Gesamtumsatzerlöse

Die Gesamtumsatzerlöse in allen Geschäftsbereichen (inkl. Zählergebühren) stiegen im Wesentlichen preis- und mengenbedingt per saldo gegenüber dem Jahr davor um rund EUR 15,4 Mio bzw. 8,0 % auf insgesamt EUR 208,0 Mio (2017: EUR 192,6 Mio).

## Beschaffung

Die Beschaffungsmärkte waren auch im Berichtsjahr von einer hohen Preisvolatilität beeinflusst, insbesondere während der Kälteperiode im Februar/März 2018.

Die langfristig gesicherte Beschaffung von Erdgas zu stabilen und wettbewerbsfähigen Preisen zählt zu den vorrangigen strategischen Zielen der TIGAS. Zentrales Element der Beschaffungsaktivitäten ist die Diversifizierung des Einkaufsportfolios, das laufend nach Maßgabe der von den Kunden nachgefragten und am Markt zu konkurrenzfähigen Preisen angebotenen Produkten optimiert wird.

Die TIGAS ist nach einem Anteilsverkauf im Jahr 2005 von 6 % nunmehr seit Juni 2011 an der Bayerngas GmbH, München, mit insgesamt 10 % beteiligt. Bis Herbst 2017 hielt die TIGAS auch einen Geschäftsanteil von 0,61 % an der Bayerngas Norge AS, Oslo. Die Bayerngas Norge AS wurde im Geschäftsjahr 2017 mit der Up-Stream-Sparte des britischen Unternehmens Centrica plc, Windsor, zur neu etablierten Spirit Energy Ltd., Staines-upon-Thames, verschmolzen. Im Zuge dieser Neustrukturierung hat die TIGAS ihren direkt gehaltenen Geschäftsanteil an der Bayerngas Norge AS veräußert und ist nunmehr nur noch indirekt über ihr Engagement an der Bayerngas GmbH an dieser Explorationsgesellschaft beteiligt. Die Beteiligung der Bayerngas GmbH an Spirit Energy Ltd. erfolgt über die Stadtwerke München Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München, die einen Anteil von 31 % an Spirit Energy Ltd. hält. An der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH sind die Stadtwerke München GmbH mit 80,1 % und die Bayerngas GmbH mit 19,9 % beteiligt.

Im Berichtsjahr wurden 5.895 MWh Biogas in das Erdgasnetz der TIGAS eingespeist (2017: 5.417 MWh) und 1.594 MWh Ökostrom (2017: 1.102 MWh) erzeugt.



# Flächenversorgung

Die TIGAS hat auch im Berichtsjahr die bestehenden Netze nachfrageorientiert verdichtet und erhebliche Investitionen für den Ausbau des Flächenversorgungssystems getätigt. Neue Netze wurden in den Gemeinden Mariastein, Stanz, Tarenz und Waidring in Betrieb genommen und zu Beginn der Heizperiode bereits die ersten Kunden mit Erdgas beliefert.

Insgesamt hat die TIGAS rund 71 km Flächenversorgungsleitungen – davon 25 km Hausanschlussleitungen – verlegt. Unter Einbeziehung der Stichleitungen wurde das Versorgungsnetz der TIGAS um 84 km auf eine Gesamtlänge von 3.658 km erweitert. In den Ausbau und in die Verdichtung des Erdgasversorgungssystems wurde ein Betrag von rund EUR 23,3 Mio investiert.

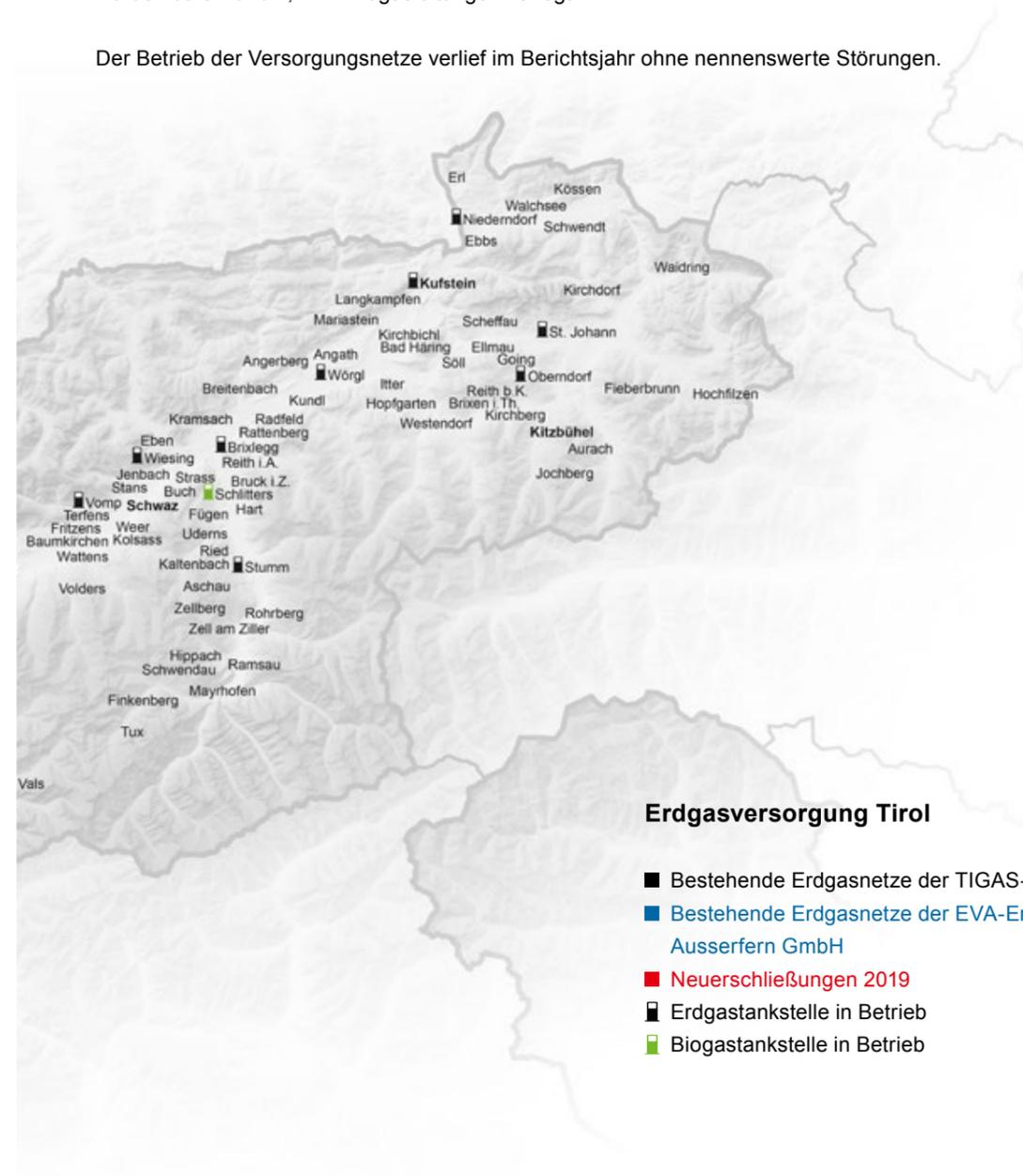
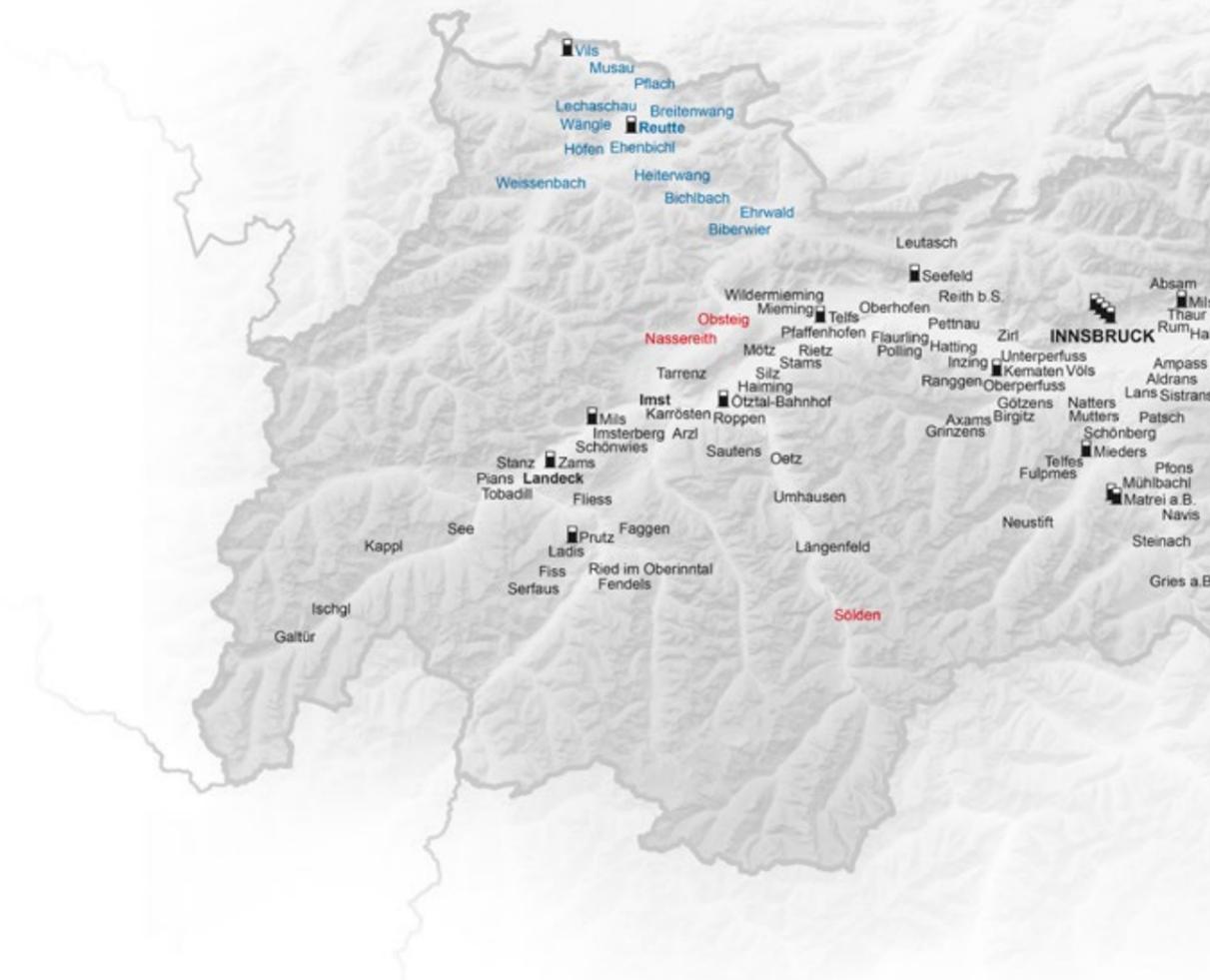
Mit Ende des Berichtsjahres versorgte die TIGAS rund 110.000 Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe in mehr als 170 Tiroler Gemeinden.

Zur Kapazitätsverstärkung des Systems im Gebiet Brixental-Sölllandl und Pillerseetal wurden im Berichtsjahr in Ellmau und St. Johann zwei Reduzierstationen fertiggestellt und das bereits als

Hochdruckleitung ausgeführte, bisher aber noch auf der Niederdruckstufe zwischen Itter und St. Johann betriebene Transportsystem nunmehr auf das höchstzulässige Druckniveau von 70 bar angehoben.

Zur Erhöhung der Kapazität und Stärkung der Versorgungssicherheit des Netzsystems im Tiroler Oberland ist mittelfristig die Errichtung eines Ringschlusses von der Gemeinde Telfs über das Mieminger Plateau und das Gurgltal nach Imst geplant. Zudem soll in einer mittelfristigen Ausbauperspektive ein Ringschluss durch den Bau einer Stichleitung von Kirchdorf über Schwendt nach Kössen mit dem Versorgungssystem der Region Kaiserwinkl hergestellt werden. Im Berichtsjahr wurden dafür rund 1,7 km Erdgasleitungen verlegt.

Der Betrieb der Versorgungsnetze verlief im Berichtsjahr ohne nennenswerte Störungen.



## Erdgasversorgung Tirol

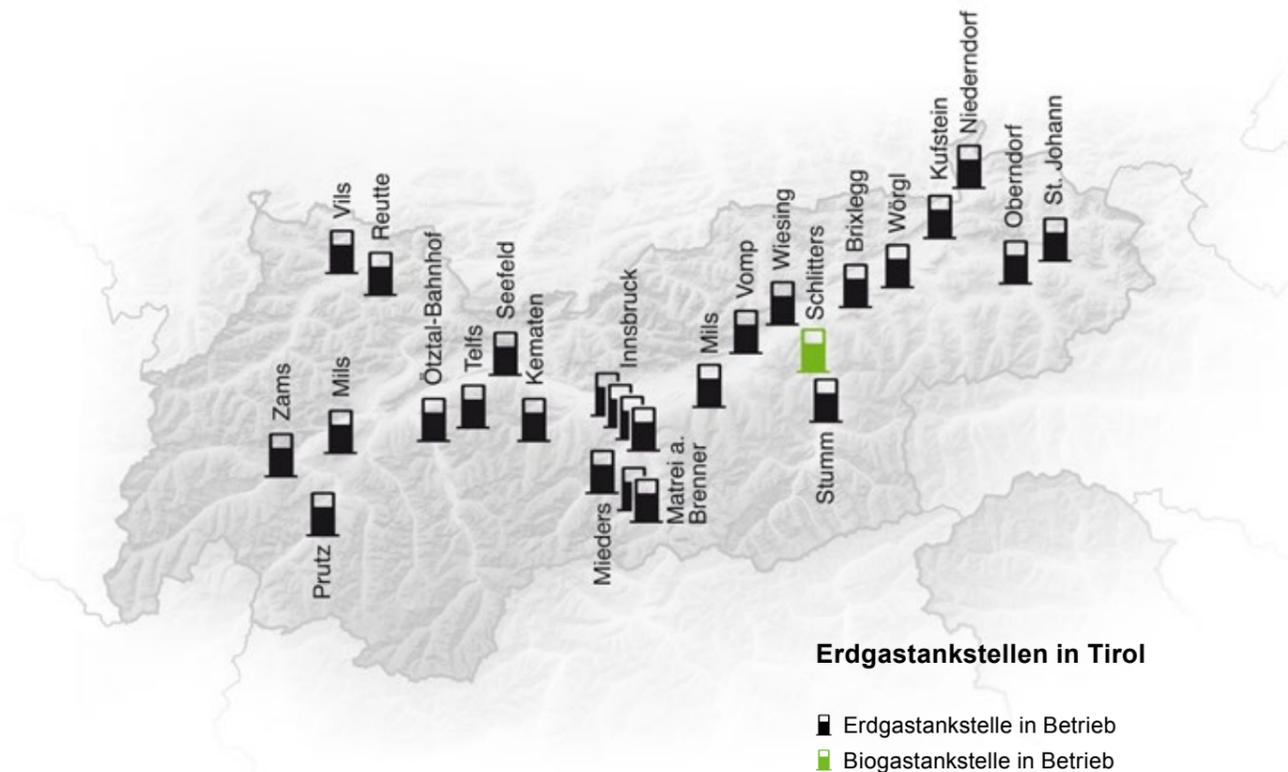
- Bestehende Erdgasnetze der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH
- Bestehende Erdgasnetze der EVA-Erdgasversorgung Ausserfern GmbH
- Neuerschließungen 2019
- Erdgastankstelle in Betrieb
- Biogastankstelle in Betrieb

## Verkehr und Tankstellennetz

Nordtirol verfügt per 31.12.2018 über insgesamt 27 Erdgas- bzw. Biogastankstellen. Damit deckt ein ausreichend dichtes Erdgastankstellennetz alle Haupttransitrouten und die zentralen Verkehrsknoten ab. Zudem betreibt die TIGAS eine Biogastankstelle in der Gemeinde Schwarzach im Bundesland Vorarlberg, wobei das Biogas von einem lokalen Produktionsunternehmen in Lustenau geliefert wird.

Die TIGAS unterstützt die Etablierung von Erdgas und Biogas als Treibstoff durch ein attraktives Förderungsprogramm für die Anschaffung von erdgasbetriebenen Fahrzeugen. Dieses Programm wird insbesondere von Fahrzeugkäufern mit berufsbedingt hohen Fahrleistungen gut angenommen. So ist schon ein erheblicher Anteil der Taxifahrzeuge in der Stadt Innsbruck mit einem Erdgasantrieb ausgestattet.

Im Jahr 2018 betrug der Absatz von Erdgas an Tankstellen in Tirol 32.967 MWh. Der Hauptanteil des Absatzes entfällt auf die verkehrsintensiven Monate der Sommer- und Wintertourismussaisonen, da die Erdgastankstellen in einem nicht unbeachtlichen Ausmaß im Rahmen des Urlaubsreise- und Transitverkehrs von hauptsächlich italienischen Urlaubsgästen frequentiert werden.



## Fernwärme

Die TIGAS hat ihre Aktivitäten im Geschäftsbereich Fernwärme seiner zunehmenden Bedeutung Rechnung tragend weiter intensiviert. Im Berichtsjahr wurde für den innerstädtischen Lückenschluss in Innsbruck (Betriebsgelände der TIGAS in der Matthias-Schmid-Straße am Sillzwickel bis zum Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH) die Fernwärmetransportschiene von Osten kommend von der Kreuzung Innrain/Rechengasse weiter in Richtung Fernheizwerk verlängert. Damit besteht über das Fernwärmenetz der Stadtwerke Hall AG zwischen der Gemeinde Wattens und Innsbruck, Rechengasse, ein durchgängig zusammenhängendes Fernwärmetransportsystem.

Für die TIGAS und die am Projekt beteiligten Kooperationspartner ermöglicht die Fernwärmetransportschiene im zentralen Tiroler Siedlungs- und Industrieraum zwischen Innsbruck und Wattens einerseits vorhandene bisher nicht genutzte industrielle Abwärmepotenziale einer Nutzung zuzuführen und andererseits schon bestehende Fernwärmeinfrastrukturen untereinander zu verbinden. Die Wärmeproduktion kann aus den zusammengeschlossenen unterschiedlichen Energieressourcen, wie industrielle Abwärme, Wärme aus zum Teil mit Biogas betriebenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, aus Biomasseheizwerken und aus Erdgas-Kesselanlagen sowohl nach ökologischen als auch nach ökonomischen Gesichtspunkten optimiert werden.



Die TIGAS hat im Berichtsjahr die Fernwärmetransportschiene in Innsbruck von der Kreuzung Innrain/Rechengasse weiter bis zum Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH verlängert.

## Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management)

Die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens schafft aber auch in einem beachtlichen Ausmaß die Voraussetzungen, kostenintensive, redundante und energiewirtschaftlich unvorteilhafte Insel- und Einzellösungen in diesem zentralen Tiroler Siedlungs- und Industrieraum künftig zu vermeiden. Mit der Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens garantiert die TIGAS gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit. Für den Wärmeverkauf im Stadtgebiet von Innsbruck wurde im Geschäftsjahr 2013 mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG eine Vertriebspartnerschaft geschlossen.

Die zentralen Bauabschnitte der Fernwärmetransportschiene zwischen Innsbruck Stadtgrenze und dem Biomasseheizwerk in Hall sowie zwischen Mils und Wattens und die Abwärmeauskopplungsanlage an den Produktionsanlagen (Schmelzöfen) bei einem an der Fernwärmetransportschiene situierten Industriebetrieb wurden bereits im Geschäftsjahr 2012 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die zweite Ausbaustufe der Abwärmeauskopplungsanlage durch die Anschaffung und Inbetriebnahme einer Absorptionswärmepumpe zur Nutzung vorhandener Niedertemperaturpotenziale realisiert.

Im Berichtsjahr wurden die Bauarbeiten für den Ausbau des Fernwärmeverteilnetzes in Innsbruck und in den Gemeinden Rum und Volders fortgesetzt.

Bereits im Geschäftsjahr 2012 hat die TIGAS die Fernwärmeaktivitäten auf die Gemeinde Völs ausgedehnt. Mit einem dort angesiedelten Industrieunternehmen wurde eine langjährige Energiekooperation vereinbart. Der Bau einer Fernwärmeleitung zwischen den einzelnen Betriebsstandorten sowie die Errichtung einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage wurden im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen. Die Wärmeproduktion erfolgt einerseits durch die Nutzung von bisher ungenutzten Abwärmepotenzialen und zum anderen durch den Betrieb einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage sowie der bestehenden Erdgas-Kesselanlagen.

Das vorhandene Wärmepotenzial wird auch für den Betrieb eines Fernwärmenetzes in der Gemeinde Völs genutzt. Mit der Errichtung dieses Fernwärmenetzes wurde im Geschäftsjahr 2013 begonnen. Seither wird dieses Netz sukzessive ausgebaut und verdichtet. In einer langfristigen Perspektive ist ein Zusammenschluss dieses Versorgungsnetzes mit der Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens vorgesehen.

Die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens soll im laufenden Geschäftsjahr weiter – über das im Westen der Stadt Innsbruck gelegene Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH hinaus – verlängert werden. Mit dem Fernheizwerk werden über ein Nahwärmenetz die örtliche Universitätsklinik, die angrenzenden Universitätsgebäude sowie diverse andere benachbarte Großobjekte versorgt. Die Betriebsführung des Fernheizwerks und des Nahwärmenetzes der Tirol Kliniken GmbH obliegt im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung der TIGAS.

Die TIGAS bietet im Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) ihren Industrie- und Gewerbekunden im Rahmen von langfristigen Kooperationsvereinbarungen auf deren spezifische Anforderungen abgestimmte Energieprodukte an. Der Schwerpunkt in diesem Geschäftsbereich liegt dabei in der Anschaffung und im Betrieb von auf den individuellen Bedarf des Kunden ausgelegten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (Gasturbinen und Blockheizkraftwerke) sowie Anlagen zur Auskopplung von industrieller Abwärme.



Die TIGAS bietet ihren Industrie- und Gewerbekunden innovative Lösungen für individuelle Ansprüche in der Energieversorgung an.

# Biogas

Im Geschäftsjahr 2012 hat die TIGAS am Betriebsareal der Bioenergie Schlitters GmbH in der Gemeinde Schlitters eine Anlage zur Aufbereitung von Biogas auf Erdgasqualität in Betrieb genommen. Als zusätzliche Option wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, das eingespeiste Biogas unter Nutzung des geltenden Ökostromförderregimes disloziert im Blockheizkraftwerk am unternehmenseigenen Betriebsstandort in der Matthias-Schmid-Straße in Innsbruck zu verstromen und die erzeugte Wärme in die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens einzuspeisen. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Erdgastankstelle der TIGAS in der Gemeinde Schlitters an der Bundesstraße B169 direkt mit der Biomethanaufbereitungsanlage verbunden und damit die erste Biogastankstelle in Tirol in Betrieb genommen. Die Sammlung der biogenen Abfälle erfolgt mit Fahrzeugen, die mit Biogas aus eigener Produktion betrieben werden.



Die für die Sammlung der Bioabfälle eingesetzten Lastkraftwagen werden mit dem in den Anlagen der Bioenergie Schlitters GmbH erzeugten Biogas betrieben.

Bereits im Jahr 2016 wurde der Vollbetrieb einer weiteren Anlage zur Aufbereitung von Klärrohgas auf Erdgasqualität bei der Kläranlage des Abwasserverbands Achenal-Inntal-Zillertal (AWV AIZ) in der Gemeinde Strass aufgenommen. Im Vollbetrieb können mit dieser Anlage rund 13 MWh pro Tag auf Erdgasqualität gereinigtes Biogas in das Netz eingespeist werden.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurden 5.895 MWh Biogas aus beiden Produktionsanlagen in das Erdgassystem eingespeist, 1.594 MWh Ökostrom erzeugt, 2.290 MWh CNG aus Biogasproduktion an den Betriebsstankstellen bzw. an der öffentlichen Biogastankstelle in Schlitters sowie an der öffentlichen Tankstelle in Schwarzach geliefert sowie 2.060 MWh an diversen den Kunden angebotenen Biogasprodukten verkauft. Die Nachfrage nach Biogasprodukten erfreut sich einer stark steigenden Nachfrage. Die TIGAS hat daher auch Biogaszertifikate von anderen Produktionsunternehmen zugekauft.

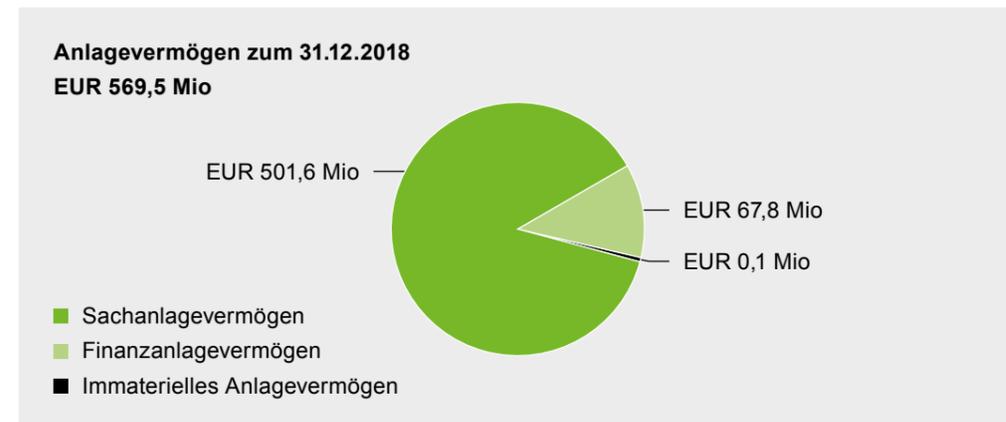
# Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen der TIGAS beträgt zum Abschlussstichtag rund EUR 569,5 Mio und liegt somit um rund EUR 6,5 Mio über dem Wert des Jahres davor (rund EUR 563,0 Mio).

Anlagevermögen

Das immaterielle Anlagevermögen beträgt zum Abschlussstichtag rund EUR 0,1 Mio (2017: rund EUR 0,1 Mio).

Das Sachanlagevermögen ist zum Abschlussstichtag mit EUR 501,6 Mio (2017: EUR 495,1 Mio) ausgewiesen.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Zugänge zum Sachanlagevermögen von insgesamt rund EUR 27,7 Mio zu verzeichnen. Davon entfallen rund EUR 23,3 Mio auf den Geschäftsbereich Erdgas inkl. Erdgastankstellen, rund EUR 4,3 Mio auf das Fernwärmenetz einschließlich der errichteten Hausanschlüsse und Fernwärme-Übergabestationen sowie rund EUR 0,02 Mio auf den Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management).

Das Finanzanlagevermögen beträgt EUR 67,8 Mio (2017: EUR 67,8 Mio).

Das Umlaufvermögen ist zum Abschlussstichtag mit EUR 50,8 Mio ausgewiesen und liegt damit um rund EUR 9,1 Mio über dem Wert des Jahres davor (EUR 41,7 Mio). Grund dafür sind im Wesentlichen die höheren Forderungen gegenüber der Konzernmutter TIWAG aus dem Cash Pooling.

Umlaufvermögen

**Zugänge Sachanlagevermögen 2018**  
EUR 27,7 Mio



**Eigenkapital** Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Jahr davor um EUR 1,1 Mio auf EUR 323,2 Mio.

**Eigenkapital**



Die Eigenmittelquote gemäß § 23 URG (Unternehmensreorganisationsgesetz) beträgt im Berichtsjahr 52,5 % (2017: 53,7 %).

**Investitionszuschüsse** Die Investitionszuschüsse betragen zum Abschlussstichtag insgesamt rund EUR 5,2 Mio. Davon entfällt auf den Geschäftsbereich Erdgas ein Betrag von EUR 0,4 Mio, auf den Geschäftsbereich Fernwärme ein Betrag von EUR 4,6 Mio, auf den Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) ein Betrag von EUR 0,2 Mio und auf den Geschäftsbereich Erdgastankstellen ein Betrag von EUR 0,008 Mio.

**Baukostenbeiträge** Zum Abschlussstichtag sind die Baukostenbeiträge mit EUR 31,2 Mio ausgewiesen. Der Verbrauch der Baukostenbeiträge der Geschäftsbereiche Erdgas und Fernwärme erfolgt einheitlich über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Die Gesamtverbindlichkeiten der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31.12.2018 EUR 244,6 Mio und liegen damit per saldo um insgesamt EUR 11,0 Mio über dem Wert des Jahres davor.

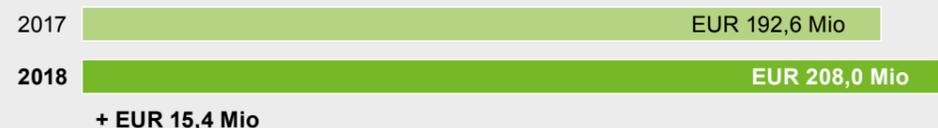
**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf EUR 34,8 Mio (31.12.2017: EUR 32,7 Mio). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen per saldo um EUR 8,7 Mio auf EUR 196,7 Mio (31.12.2017: EUR 188,0 Mio). Hauptgründe für den Anstieg sind die Aufnahme eines weiteren Gesellschafterdarlehens in Höhe von EUR 20,0 Mio, die Tilgung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 9,6 Mio sowie die Verminderung der Verbindlichkeiten aus konzerninternen Leistungsverrechnungen gegenüber dem Vorjahr um rund EUR 0,9 Mio. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Jahr davor (EUR 12,9 Mio) auf EUR 13,1 Mio. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist das Regulierungskonto gemäß Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) berücksichtigt. Durch Dotierung des Regulierungskontos werden im Wesentlichen Mehr- und Mindererlöse, die sich aufgrund der Abweichung der tatsächlichen Netzabsatzmenge von der von E-Control bei der Ermittlung der Tarife angenommenen Menge ergeben, abgegrenzt. Für das Jahr 2018 ergeben sich per saldo Mehrerlöse in Höhe von rund EUR 2,7 Mio, die in der Gewinn- und Verlustrechnung umsatzmindernd ausgewiesen werden. Für das Jahr davor erfolgte im Berichtsjahr eine weitere Dotierung (Verbindlichkeit, umsatzmindernd) in Höhe von rund EUR 0,5 Mio. Die für das Geschäftsjahr 2016 erfolgte Dotierung in Höhe von rund EUR 1,9 Mio wurde im Berichtsjahr umsatzmindernd aufgelöst.

Die Umsatzerlöse (inkl. Zählergebühren) stiegen preis- und mengenbedingt gegenüber dem Jahr davor um rund EUR 15,4 Mio bzw. 8,0 % auf insgesamt EUR 208,0 Mio (2017: EUR 192,6 Mio).

**Umsatzerlöse**

**Umsatzerlöse**



Der Materialaufwand liegt mit EUR 149,5 Mio um EUR 21,2 Mio über dem Wert des Jahres davor (EUR 128,3 Mio). In dieser Position ist im Wesentlichen der Aufwand für den Erdgasbezug ausgewiesen. Ursachen für diesen Anstieg sind im Wesentlichen die gegenüber dem Jahr davor höheren Bezugspreise für Erdgas sowie die höheren Absatzmengen Erdgas.

**Materialaufwand**

Die Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr EUR 21,1 Mio und stiegen damit gegenüber dem Jahr davor

**Abschreibungen**

(EUR 20,6 Mio) um rund EUR 0,5 Mio. Ab dem Geschäftsjahr 2012 wurde die der Abschreibung der Leitungsanlagen zugrunde gelegte Nutzungsdauer aufgrund steuerlicher und regulatorischer Vorgaben auf 40 Jahre verlängert.

<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit insgesamt EUR 16,9 Mio ausgewiesen und liegen um EUR 0,7 Mio unter dem Wert des Jahres davor (2017: EUR 17,6 Mio). Darin sind insbesondere Fremdleistungen mit insgesamt EUR 6,2 Mio (2017: EUR 6,7 Mio) enthalten.
<b>EBIT</b>	Das EBIT beträgt im Berichtsjahr EUR 17,8 Mio und liegt somit um EUR 5,7 Mio unter dem Wert des Jahres davor (EUR 23,5 Mio).
<b>Finanzergebnis</b>	Die TIGAS weist im Berichtsjahr per saldo ein Finanzergebnis von EUR -0,7 Mio aus (2017: EUR -0,5 Mio). Im Finanzergebnis sind insbesondere Dividendenzahlungen der Südtirolgas AG (vormals: SELGAS NET AG) (EUR 0,9 Mio), der SELGAS GmbH (EUR 1,1 Mio) und der AGGM Austrian Gas Grid Management AG (EUR 10,0 Tsd) in Höhe von insgesamt EUR 2,0 Mio berücksichtigt. Der Zinsaufwand liegt mit EUR 2,7 Mio um EUR 0,6 Mio unter dem Wert des Jahres davor (2017: EUR 3,3 Mio).
<b>EvS</b>	Das EvS (Ergebnis vor Steuern) beträgt im Berichtsjahr rund EUR 17,1 Mio und liegt damit um rund EUR 6,0 Mio unter dem Ergebnis des Jahres davor (2017: EUR 23,1 Mio).
	Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von rund EUR 3,8 Mio beträgt der Jahresüberschuss rund EUR 13,3 Mio (2017: EUR 17,2 Mio).
	Die Zuweisungen zu den freien Gewinnrücklagen betragen EUR 3,4 Mio.
<b>Bilanzgewinn</b>	Nach Berücksichtigung des Ergebnisvortrags aus dem Jahr davor weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von rund EUR 10,0 Mio (2017: EUR 12,3 Mio) aus. Vom Bilanzgewinn 2017 wurde im Berichtsjahr ein Betrag von EUR 12,2 Mio an die Gesellschafter ausgeschüttet.

## Beteiligungen

### Südtirolgas AG (vormals: SELGAS NET AG) und SELGAS GmbH

Die Südtirolgas AG, Bozen, betreibt in Südtirol (mit Ausnahme der Städte Bozen, Meran und Brixen) und zusätzlich in der Provinz Belluno in der Gemeinde Livinallongo del Col di Lana (Ortsteil Arabba) die Verteilung von Erdgas. Im Berichtsjahr wurde die Firmenbezeichnung von SELGAS NET AG auf Südtirolgas AG geändert.

Die TIGAS hat im Juli 2016 ihren Geschäftsanteil an der Südtirolgas AG um 9 % von 40 % auf insgesamt 49 % erhöht. Grund dafür war die Neustrukturierung der Südtiroler Energiewirtschaft. Im Zuge dieser Neustrukturierung wurden die SEL AG und die Etschwerke AG mit Wirkung ab 01.01.2016 zur ALPERIA AG fusioniert. Die diesbezüglich befasste italienische Wettbewerbsbehörde (AGCM) hat diese Fusion unter Erteilung bestimmter Auflagen genehmigt. Im Zuge der Erfüllung dieser Auflagen hat die ALPERIA AG ihre Geschäftsanteile an der Südtirolgas AG an die Südtiroler SELFIN GmbH (42 %) und an die TIGAS (9 %) verkauft. In weiterer Folge hat die TIGAS eine Kooperation mit der SELFIN GmbH geschlossen mit dem Ziel, gemeinsam das Erdgasverteilgeschäft über die Südtirolgas AG zu betreiben. Die Gesellschafter der SELFIN GmbH sind 102 Südtiroler Gemeinden und vier Bezirksgemeinschaften (Unterland, Pustertal, Eisacktal und Wipptal). Die SELFIN GmbH hält nunmehr 51 % an der Südtirolgas AG.

Im Jahr 2017 betrug der Gasabsatz der Südtirolgas AG rund 1.713.923 MWh. Diese Gesellschaft belieferte zum Ende des Geschäftsjahres 2017 über ihr Netz insgesamt 36.646 Kunden. Die Südtirolgas AG erwirtschaftete 2017 einen Umsatz von EUR 12,2 Mio. Sie wies im Geschäftsjahr 2017 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 4,1 Mio und einen Jahresüberschuss von EUR 3,0 Mio aus. An die TIGAS wurde 2018 eine Dividende in Höhe von EUR 0,9 Mio ausgeschüttet.

Seit Februar 2013 ist die TIGAS direkt mit einem Anteil von 40 % an der SELGAS GmbH, Bozen, beteiligt. Die SELGAS GmbH ist in Südtirol als Erdgasverkaufsgesellschaft tätig. Auch die SELGAS GmbH war von den oben erwähnten Neustrukturierungen betroffen. Nach dem notwendig gewordenen Ausscheiden der ALPERIA AG aus dieser Gesellschaft durch Abspaltung eines anteiligen Kundenstammes im Juli 2016 hält die TIGAS einen Geschäftsanteil in Höhe von 81,6 % an der SELGAS GmbH. Die anderen 18,4 % werden von der bisher mit 9 % beteiligten SELFIN GmbH gehalten.

Die SELGAS GmbH erzielte 2017 einen Umsatz von rund EUR 23,2 Mio und verkaufte 2017 rund 700.488 MWh Erdgas an 13.485 Kunden. An die TIGAS wurde 2018 eine Dividende in Höhe von EUR 1,1 Mio ausgeschüttet.





bayerngas

### **Bayerngas GmbH**

Sechs Jahre nach dem Erwerb einer 6%igen Beteiligung an der Bayerngas GmbH hat die TIGAS im Juni 2011 ihren Anteil auf 10 % erhöht. Im Rahmen von Umstrukturierungen innerhalb des Bayerngas-Konzerns wurde bereits im Geschäftsjahr 2015 die Bayerngas GmbH in eine Holding umgewandelt und sämtliche bislang von der Bayerngas GmbH wahrgenommenen Vertriebsaktivitäten in der Bayerngas Vertrieb GmbH gebündelt. Im Jahr 2016 wurde die Bayerngas Energy Trading GmbH, bis dahin für das Gashandelsgeschäft auf den europäischen Märkten verantwortlich, auf die Bayerngas Vertrieb GmbH verschmolzen. Seitdem firmiert die Bayerngas Vertrieb GmbH unter dem Namen Bayerngas Energy GmbH.

Die Bayerngas GmbH wies im Geschäftsjahr 2017 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 15,5 Mio und ein Jahresergebnis von EUR 9,6 Mio aus. Im Berichtsjahr wurde keine Dividende an die TIGAS ausgeschüttet.



BIO-ENERGIE  
SCHLITTERS

### **Bioenergie Schlitters GmbH**

Die TIGAS hat sich im Jahr 2007 im Geschäftsbereich Biogas als ersten Schritt mit einem Anteil von 14,6 % an der Bioenergie Schlitters GmbH (BES) beteiligt. Im Jahr 2009 erwarb die TIGAS weitere Anteile und hält seither 48,78 %.

Im Jahr 2011 konnte die Errichtung einer Biogas-Aufbereitungsanlage abgeschlossen werden und die Anlage konnte erfolgreich ihren Probetrieb aufnehmen. Im Juli 2012 wurde erstmals auf Erdgasqualität aufbereitetes Biogas in das Erdgasnetz der TIGAS eingespeist. Im Blockheizkraftwerk am unternehmenseigenen Betriebsstandort in Innsbruck besteht die Möglichkeit, aus der eingespeisten Menge Biogas einerseits unter Nutzung des Ökostromförderregimes Ökostrom und andererseits Wärme, die in die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens eingespeist wird, zu erzeugen.

Die Bioenergie Schlitters GmbH hat im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von EUR 1.575 Tsd erzielt. Das Ergebnis vor Steuern betrug im Geschäftsjahr 2017 EUR 126 Tsd.

### **AGGM Austrian Gas Grid Management AG**



AGGM Austrian Gas Grid Management AG

Mit Aktienkaufvertrag vom 03.10.2013 hat die TIGAS einen Anteil von 2 % am Grundkapital der AGGM Austrian Gas Grid Management AG (AGGM), Wien, erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausübung der Tätigkeiten, die das Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und das Energielenkungsgesetz dem Verteilergebiets- und Marktgebietsmanager übertragen. Dies umfasst im Wesentlichen das Netzzugangs- und Kapazitätsmanagement, die Gasflusssteuerung, die Erstellung einer langfristigen Planung für die Verteilerleitungsanlagen der Netzebene 1, das Krisenmanagement in Engpasssituationen sowie die koordinierte Netzentwicklungsplanung, die Erstellung eines Kapazitätsberechnungsmodells, die Errichtung und den Betrieb einer Onlineplattform, die Bilanzgruppenverwaltung, die Bilanzierung, die Marktgebietssteuerung und eine koordinierte Instandhaltung einschließlich zahlreicher Veröffentlichungen auf der Onlineplattform.

Die AGGM hat im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von EUR 46,9 Mio erzielt. Das Ergebnis vor Steuern betrug im Geschäftsjahr 2017 EUR 0,7 Mio. An die TIGAS wurde 2018 eine Dividende in Höhe von EUR 10,0 Tsd ausgeschüttet.

# Finanzinstrumente und Risikobericht

**Finanzinstrument** Die TIGAS setzt Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere und Wertrechte, Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als originäre Finanzinstrumente ein. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Zur Minimierung des Kreditrisikos ist ein straffes Forderungsmanagement eingerichtet. Das Finanzmanagement wird im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung seit 01.01.2016 durch das Konzerntreasury der Konzernmuttergesellschaft TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG durchgeführt.

Wesentlicher Faktor ist neben der Bonitätsbeurteilung nach definierten Kriterien die Einforderung ausreichender Sicherheiten. Cashflow-Risiken können sich aus Währungs- und Zinssatzänderungen ergeben. Die originären Finanzmittel auf der Aktivseite lauten ausschließlich auf Euro, Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen per 31.12.2018 nicht.

**Risikomanagement** Die Schwerpunkte des Risikomanagements für Risiken, denen das Unternehmen systembedingt und unvermeidbar ausgesetzt ist, liegen in den Geschäftsbereichen Erdgas und Fernwärme sowie im Finanzbereich. Ziel des Risikomanagements ist vor allem die Begrenzung der Risiken durch deren Identifizierung, Analyse und Bewertung (z. B. Value at Risk-Ansatz) sowie durch den Einsatz allfälliger Sicherungsmaßnahmen. Wesentliche Bestandteile sind neben einer entsprechenden Aufbau- und Ablauforganisation und einer fundierten Planung und Dokumentation vor allem risikoadäquate Limits, ein zweckorientiertes Reporting sowie – im operativen Bereich des Gasgeschäfts – Maßnahmenpläne für spezifische Ereignisse und Situationen. Ebenso werden durch vielfältige Diversifizierungsmaßnahmen in allen Wertschöpfungsstufen und Geschäftsbereichen unternehmensimmanente Risiken reduziert bzw. das Entstehen von Klumpenrisiken vermieden.

Im Berichtsjahr wurde zur Steuerung und Überwachung der Risiken im Beschaffungsbereich ein mit diesen Aufgaben speziell betrautes Risikokomitee Erdgas etabliert. Das Komitee setzt sich aus Vertretern der Geschäftsführung und der für Energiewirtschaft und Risikomanagement zuständigen und damit im Rahmen der bestehenden Dienstleistungsvereinbarungen beauftragten Organisationseinheiten der Konzernmuttergesellschaft TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG zusammen. Aufgabe des Risikokomitees ist im Wesentlichen die Festlegung der Beschaffungsstrategie und der spezifischen Risikolimits sowie die Überwachung von deren Einhaltung.

Die Beurteilung aller erkennbaren Risiken zeigt im Ergebnis keine den Fortbestand des Unternehmens beeinträchtigenden oder gefährdenden Komponenten.

# Rechtliche Rahmenbedingungen: Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG)

Die Europäische Union hat durch die Verabschiedung des 3. Energie-Binnenmarktpakets im Jahr 2009 die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Energiebinnenmarkt neu gestaltet, die auf eine stärkere grenzüberschreitende Integration der Strom- und Gasmärkte abzielen. Darüber hinaus werden die EU-Mitgliedsstaaten dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit und die Transparenz der Endkundenmärkte durch die Bestimmung entsprechender Marktregeln zu fördern. Dies erfordert unter anderem eine weitgehende Neuausrichtung der rechtlichen Regelungen für das Marktregime der Gaswirtschaft.

Am 22.11.2011 trat in Österreich das neue Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) in Kraft, das die Bestimmungen des 3. Energie-Binnenmarktpakets umsetzt. Das GWG 2011 reformiert das Gaswirtschaftsrecht umfassend. Die wesentlichen Zielsetzungen sind der erleichterte Zugang zu den Gasmärkten und eine Erhöhung des Wettbewerbs unter den Anbietern.

Österreich wird in drei Marktgebiete (Vorarlberg, Tirol und Ost) aufgeteilt. Die Festsetzung der Netzentgelte durch die Verordnung der E-Control erfolgt auf Grundlage der mit Bescheid festgestellten Kosten der Netzbetreiber. Eine gesetzliche Verankerung der Anreizregulierung (d. h. Festsetzung der Höhe der Erlöse des regulierten Netzbetriebs für einen bestimmten Zeitraum unabhängig von der Entwicklung der tatsächlichen Kosten) zielt auf eine weitere schrittweise Senkung der Netztarife ab. Die Regelung soll sicherstellen, dass Anreize für den Verteilernetzbetreiber bestehen, die Effizienz weiter zu steigern und Investitionen angemessen durchzuführen, wobei die Aufrechterhaltung der Netz- und Versorgungssicherheit stets zu gewährleisten ist. Eine wesentliche, erstmals für das Berichtsjahr 2012 wirkende Änderung ist, dass Differenzen zwischen den anerkannten Erlösen auf Basis des Mengengerüsts, die für die Entgeltermittlung herangezogen werden und den tatsächlich verrechneten Mengen und den daraus resultierenden Erlösen über ein Regulierungskonto ausgeglichen werden müssen.

## Ausblick auf das Jahr 2019

Die Regulierungsbehörde ist berechtigt, Qualitätsstandards von Netzdienstleistungen für die Endverbraucher zu verordnen. Für den Endkunden sehr wesentliche Maßnahmen sind die Stärkung der Verbraucherrechte und des Verbraucherschutzes, wie die Vorgabe von verkürzten Wechselfristen sowie eine transparente und nicht diskriminierende Veröffentlichung der Preise (Tarifkalkulator). Netzentwicklungspläne müssen von der Regulierungsbehörde genehmigt werden.

Die Umsetzung des GWG 2011 erfolgte durch die im Marktgebiet Tirol mit 01.10.2013 in Kraft getretene Durchführungsverordnung (Gas-Marktmodell-Verordnung 2012). Durch diese Verordnung wurde unter anderem das Bilanzierungsmanagement neu geregelt. Ebenso wurde ein Verteilergewebtsmanager für das Marktgebiet Tirol bestellt. Die Aufgaben des Verteilergewebtsmanagers sind im Wesentlichen die Steuerung der Gasflüsse und der zur Verfügung stehenden Netzkapazitäten für die jeweiligen Marktteilnehmer.

Am 11.08.2014 wurde das Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) im BGBl. I Nr. 72/2014 kundgemacht. Mit dem EEffG wird die europäische Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EG umgesetzt. Gemäß EEffG sind Energielieferanten verpflichtet, Anreizsysteme zu schaffen, die bei ihren Kunden Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz auslösen. Gemäß Methodenkatalog des EEffG sind besonders im Bereich der Umstellungen auf Erdgasbrennwerttechnik von anderen fossilen Energieträgern entsprechende Förderungen anzubieten. Konkret soll der Energieverbrauch der Endkunden um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Bei Nichterreichung der Ziele sind Ausgleichszahlungen vorgesehen.

Erdgas erfreut sich in allen Kundensegmenten einer anhaltend hohen Akzeptanz. Wegen der im Berichtsjahr gestiegenen Beschaffungspreise mussten die Erdgastarifpreise mit Beginn des laufenden Jahres (im Durchschnitt um rund 6 % bezogen auf den Gesamterdgaspreis für den Jahresverbrauch eines Standardhaushalts mit 15.000 kWh) angehoben werden. Die Nachfrage ist trotz dieser vorgenommenen Tarifierhöhung ungebrochen robust. Die sehr kundenorientiert gestaltete Tarifpreisproduktpalette erhöht bedarfsspezifisch den Kundennutzen. Zudem fördern die hohe Umweltverträglichkeit und insbesondere die feinstaubfreie Verbrennung den breit gestreuten Zuspruch für den vielseitig einsetzbaren Energieträger.

Die TIGAS wird daher auch im laufenden Geschäftsjahr weiter den Ausbau der Kerngeschäftsbereiche Verteilung und Verkauf von Erdgas vorantreiben. Die in den vergangenen Jahren etablierten neuen Geschäftsbereiche werden forciert weiterentwickelt.

Zur Erhöhung der Kapazität und Stärkung der Versorgungssicherheit des Netzsystems im Tiroler Oberland ist mittelfristig die Errichtung eines Ringschlusses von der Gemeinde Telfs über das Mieminger Plateau und das Gurgital nach Imst geplant. Im laufenden Geschäftsjahr sollen die Trassenabschnitte Mieming-Obsteig und Tarrenz-Nassereith errichtet werden. Zudem ist vorgesehen, mit dem Bau eines Flächenversorgungsnetzes in der Gemeinde Sölden zu beginnen.

Am Ringschluss von Kirchdorf über Schwendt nach Kössen werden im laufenden Geschäftsjahr weitere Trassenabschnitte hergestellt.

Die bestehenden Versorgungsnetze werden bedarfsorientiert verdichtet.

Im Geschäftsbereich Fernwärme ist nach der Fertigstellung der Fernwärmetransportschiene der weitere Ausbau von Flächenversorgungsnetzen im Stadtbereich von Innsbruck und in Rum geplant. Zudem werden die Flächenversorgungsnetze in den Gemeinden Volders, Rum und Völs weiter verdichtet. Entlang der Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens sollen neue Kunden gewonnen und die Verkaufsaktivitäten weiter intensiviert werden. Ebenso sollen dem Zweck der Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens Rechnung tragend weitere Kooperationspartner gewonnen werden. Als zentrales Projekt ist die Errichtung einer Hochtemperatur-Großwärmepumpe am Areal des Heizwerks der Tirol Kliniken GmbH vorgesehen. Dabei wird das bisher bereits überwiegend zu Kühlzwecken verwendete Grundwasser als regenerative Wärmequelle für den Betrieb der Anlage genutzt.

Das Engagement in den Märkten außerhalb Tirols wird durch die zunehmende Belieferung von Bündel- und Kettenkunden mit Erdgas, aber auch verstärkt mit Strom, sukzessive ausgeweitet.

Das Erdgastankstellennetz in Nordtirol deckt bereits alle Hauptverkehrsrouten und die zentralen Verkehrsknoten ab. Auch im laufenden Geschäftsjahr sollen durch eine attraktive Förderung der

Geschäftsbereich  
Erdgas

Geschäftsbereich  
Fernwärme

**Geschäftsbereich Erdgasmobilität** Anschaffung von Erdgasfahrzeugen die umweltrelevanten Vorteile und die Wirtschaftlichkeit des Treibstoffs kommuniziert und sein Marktanteil erhöht werden.

**Geschäftsbereich Biogas** Im Geschäftsbereich Biogas wird die TIGAS die Einspeisung von auf Erdgasqualität aufbereitetem Biogas in der Anlage in der Gemeinde Schlitters durch Optimierung der Betriebsabläufe und des Ressourceneinsatzes weiter forcieren. In der Gemeinde Strass ist eine weitere Anlage zur Aufbereitung von Klärrohgas auf Erdgasqualität bereits im Jänner 2016 in Betrieb gegangen. Zusätzliche in Tirol vorhandene Biogaspotenziale sollen für die Energieversorgung nutzbar gemacht werden.

**Die TIGAS als vielseitiges, regional agierendes Energiedienstleistungsunternehmen** Die TIGAS wird auch in Zukunft ihre Geschäftstätigkeiten darauf ausrichten, ihre Position als kundenorientiertes regionales Energiedienstleistungsunternehmen weiter zu stärken und auszubauen. Dazu werden die Anstrengungen in allen Geschäftsbereichen fortgesetzt, den Kunden innovative, umweltschonende sowie umfassende Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Die Fortsetzung der Beschaffungsoptimierung und laufende Effizienzsteigerungen in allen Betriebsabläufen sollen die Position als sehr preisgünstiger und wettbewerbsfähiger Energieanbieter auch in Zukunft sicherstellen. Der Ausbau und die Verdichtung der Erdgasversorgungssysteme, der weitere Aufbau des Fernwärmegeschäfts sowie das Engagement außerhalb des Heimatmarkts Tirol sollen zum nachhaltigen Wachstum des Unternehmens beitragen.

Seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres weisen die Erdgaspreise bei einer weiterhin volatilen Entwicklung wieder eine sinkende Tendenz auf. Die extremen Preisausschläge des Berichtsjahres sind im bisherigen Verlauf der Heizperiode des aktuellen Geschäftsjahres unterblieben. Bei einem Andauern der gegebenen Verhältnisse kann im Handelsbereich mit einer wieder über dem Berichtsjahr liegenden Ergebnisentwicklung gerechnet werden.

Im laufenden Geschäftsjahr ist daher mit einem zufriedenstellenden, den Planwerten jedenfalls entsprechenden und daher über dem Vorjahreswert liegenden Geschäftsergebnis zu rechnen. Alle künftigen Anstrengungen des Unternehmens sind darauf gebündelt, durch Stärkung und Ausbau des Kerngeschäfts sowie durch die Weiterentwicklung der neuen Geschäftsfelder die insgesamt solide Ergebnisentwicklung der vergangenen Geschäftsjahre auch in Zukunft fortzusetzen.

Innsbruck, am 29.03.2019

#### **Die Geschäftsführer**

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger

Dr. Philipp Hiltpolt



## Sonstige

# Geschäftsaktivitäten

Flächendeckender Ausbau der Erdgasversorgung in Tirol .....	40
Erdgasnetz – das ideale Transport- und Speichermedium für „Grünes Gas“ .....	42
Biogas – Mobilisierung heimischer, regenerativer Ressourcen .....	44
Fernwärme – Nutzbarmachung vorhandener Energiepotenziale .....	46
Erdgas als Treibstoff – die saubere Alternative .....	48

## Flächendeckender Ausbau der Erdgasversorgung in Tirol



Die TIGAS baut seit mehr als 30 Jahren das Versorgungsnetz in Tirol kontinuierlich aus und versorgt heute mehr als 110.000 Privathaushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe sowie öffentliche Gebäude in über 170 Gemeinden mit Erdgas und Biogas. Die TIGAS hat im Geschäftsjahr 2018 dem großen Interesse der Tiroler Bevölkerung und Wirtschaft nach dem umweltschonenden und kostengünstigen Energieträger Erdgas sowie der steigenden Bedeutung der Erdgasinfrastruktur als Transport- und Speichermedium für „Grünes Gas“ entsprechend das bestehende Erdgasnetz weiter ausgebaut sowie die bereits vorhandenen Flächenversorgungsnetze bedarfsorientiert verdichtet. So ist beispielsweise im Oberinntal in der Gemeinde Tarrenz ein Flächenversorgungssystem errichtet und mit

der Belieferung der ersten Kunden ab Beginn der Heizperiode 2018/19 begonnen worden.

Darüber hinaus hat die TIGAS im Geschäftsjahr 2018 im Unterinntal die von St. Johann nach Erpfendorf reichende Erdgasleitung bis nach Waidring verlängert. Das Erdgasnetz der TIGAS umfasst mittlerweile die nördlichste, südlichste, westlichste und östlichste Gemeinde Nordtirols.

Durch den fortschreitenden Ausbau des Erdgasnetzes in Tirol sowie durch die Verstärkung der Vertriebsaktivitäten ist es der TIGAS im Geschäftsjahr 2018 erneut gelungen, Kunden dazuzugewinnen und den Erdgashandelsabsatz zu steigern. Es nahmen insgesamt 1.585 Neukunden



Zur Errichtung eines Leitungsringchlusses von der Gemeinde Telfs über den Holzleitensattel und über Nassereith bis zur Gemeinde Imst wurde mit der Verlegung der Sticheitung durch das Gurgital der erste Bauabschnitt fertiggestellt.



Zur Kapazitätsverstärkung des Transportsystems im Gebiet Brixental-Söllland und Pillerseetal hat die TIGAS im Geschäftsjahr 2018 in den Gemeinden Ellmau und St. Johann Hochdruck-Reduzierstationen errichtet.

Die TIGAS versorgt bereits die nördlichste, südlichste, westlichste und östlichste Gemeinde Nordtirols mit Erdgas und Biogas.

den Erdgasbezug auf und das Versorgungsnetz wurde mit Einbeziehung der Sticheitungen um 84 Kilometer auf eine Gesamtlänge von 3.658 Kilometer erweitert. Im bereits laufenden Geschäftsjahr liegt der Investitionsschwerpunkt der TIGAS in den Gemeinden Obsteig, Nassereith

und Sölden. Zudem werden die bereits in Betrieb genommenen Versorgungsnetze in den Tiroler Gemeinden dem großen Anschlussinteresse folgend laufend ausgebaut und verdichtet.

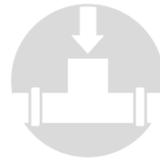
Mit 1.585 Neukunden im Jahr 2018 stieg die Zahl der Tarifkunden (Zähleranlagen) auf

**51.318**

Das Erdgasnetz der TIGAS umfasst eine Gesamtlänge von

**3.658 km**

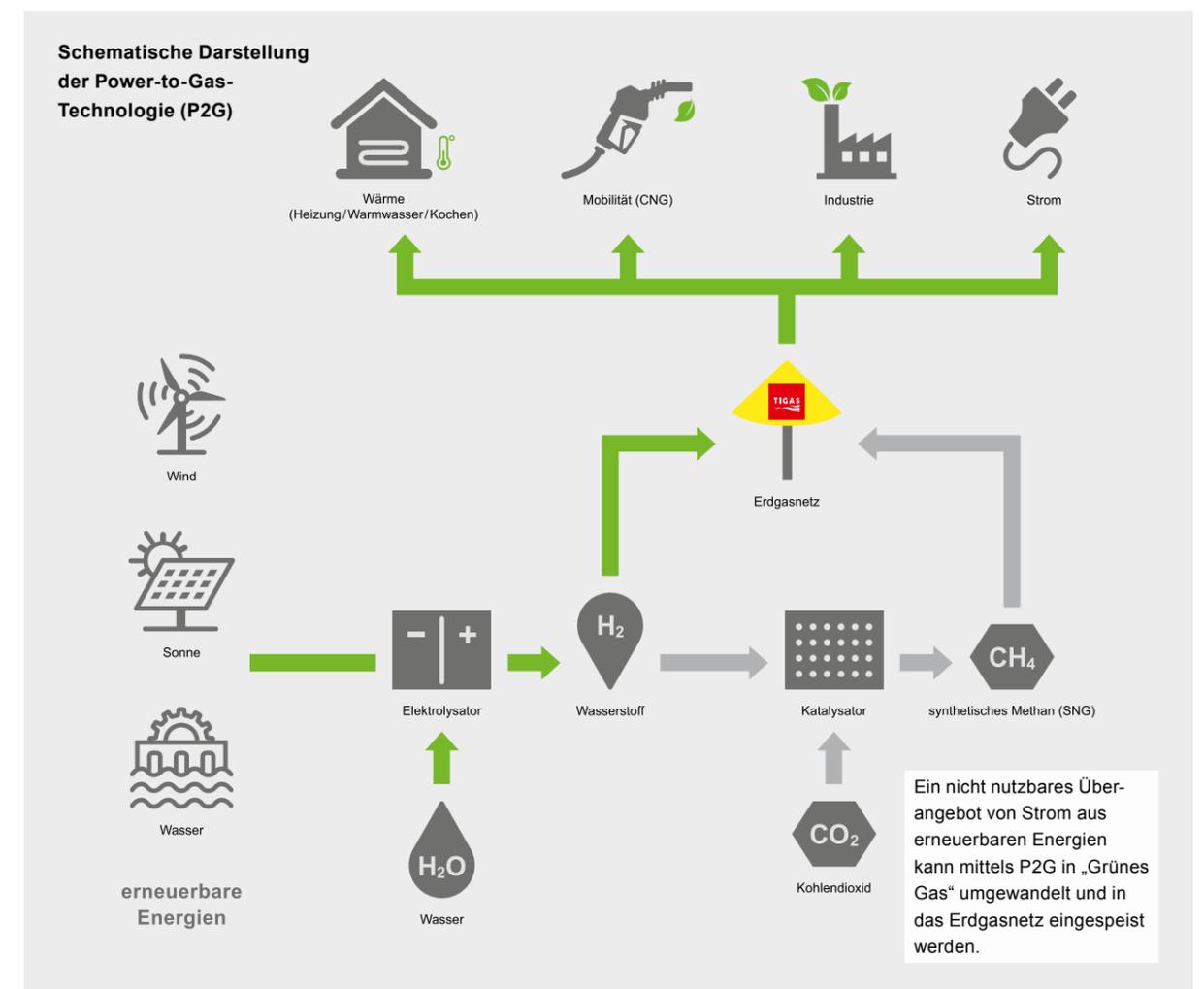
## Erdgasnetz – das ideale Transport- und Speichermedium für „Grünes Gas“



Das hochmoderne, den höchsten Sicherheitsstandards entsprechende und in Tirol bereits weit verzweigte Erdgasnetz dient seit mittlerweile mehr als 30 Jahren vorwiegend der Versorgung von Privathaushalten, Betrieben und öffentlichen Gebäuden mit dem wirtschaftlichen Energieträger Erdgas. In Zukunft wird die gegenwärtig hauptsächlich für den Transport von Erdgas verwendete Erd-

gasinfrastruktur zunehmend dem Transport erneuerbarer, sogenannter „Grüner Gase“ dienen. Als „Grüne Gase“ werden aus biogenen Reststoffen hergestelltes Biogas und mittels Elektrolyse aus erneuerbarem Strom hergestellter Wasserstoff, der entweder direkt in das Erdgasnetz eingespeist und dem Erdgas beigemischt oder erst nach einem weiteren Verfahrensschritt (Methanisierung)

» Vor dem Hintergrund des zunehmenden Speicherbedarfs von erneuerbaren Energien bietet das Erdgasnetz der TIGAS dank neuer Technologien überzeugende und zukunftsorientierte Lösungen.



als synthetisches Methan in das Erdgasnetz eingespeist wird, bezeichnet. Produzieren Wind und Sonne mehr elektrische Energie als im Stromnetzgebiet benötigt wird, kann mit diesem überschüssigen Ökostrom aus Windparks und Photovoltaikanlagen im Wege der Power-to-Gas-Technologie (P2G) Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten und so „Grünes Gas“, wie Wasserstoff oder synthetisches Methan, gewonnen werden.

Die bestehende Erdgasinfrastruktur kann also elektrische Energie aus Wind- und Sonnenkraft in Form gasförmiger Energieträger speichern, zu den jeweiligen Verbraucherorten transportieren sowie dieses „Grüne Gas“ für die Wärmeversorgung, die Mobilität und die Stromerzeugung bedarfsgerecht und zu jeder Zeit zur Verfügung stellen. Die Nutzung der bereits vorhandenen Erdgasinfrastruktur

für den Transport und die Speicherung von „Grünem Gas“ bietet somit die Chance einer ökologischen und volkswirtschaftlich sinnvollen Kombination aus planbarer Gasversorgung und volatiler, regenerativer Stromerzeugung.

Diese als Sektorkopplung bezeichnete Verschränkung der Sektoren Strom, Erdgas und Wärme ermöglicht es, erneuerbare Energien besser in Energieversorgungssysteme zu integrieren und zu ihrer Flexibilisierung beizutragen. Angesichts der Bestrebungen einer immer mehr auf regenerativen Ressourcen abgestützten Energieversorgung wird die Erdgasinfrastruktur weiter an Bedeutung gewinnen. Die TIGAS wird somit auch in Zukunft den Ausbau des Erdgasnetzes nachfrageorientiert auf alle wirtschaftlich erschließbaren Regionen vorantreiben.

## Biogas – Mobilisierung heimischer, regenerativer Ressourcen



Die TIGAS forciert als vielseitiges, regional stark verankertes und innovatives Energiedienstleistungsunternehmen neben der langfristig gesicherten Beschaffung und Bereitstellung von Erdgas die Nutzbarmachung erneuerbarer Energiepotenziale, wie biogener Reststoffe zur Produktion von CO<sub>2</sub>-neutralem und feinstaubfreiem Biogas zur Wärmeerzeugung und zur Verwendung als Treibstoff für Erdgasfahrzeuge sowie industrieller Abwärme. Die TIGAS hält dazu seit Jahren eine Beteiligung an der Bioenergie Schlitters GmbH (BES) von aktuell 48,78 % und kooperiert mit dem Abwasserverband Achenal-Inntal-Zillertal (AIZ). Mit diesen innovativen und zukunftsorientierten Partnerschaften verfolgt die TIGAS das Ziel, möglichst große Mengen an biogenen Reststoffen, in der Regel Speisereste

aus Haushalt und Gastronomie aus den Regionen Zillertal, Achenal und Inntal, der Biogasproduktion zuzuführen. In den Aufbereitungs- und Zerkleinerungsanlagen der BES werden diese von Störstoffen getrennt und durch einen mit Hilfe von Bakterien ausgelösten Vergärungsprozess CO<sub>2</sub>-neutrales, heimisches, feinstaubfreies Biogas gewonnen, auf Erdgasqualität aufbereitet und in das Erdgasnetz eingespeist bzw. ein weiterer Teil über eine Direktleitung zur öffentlichen Biogastankstelle an der B169 im Gewerbegebiet von Schlitters zur Betankung von Erdgasfahrzeugen geliefert. Auch die für die Sammlung der Speisereste eingesetzten Fahrzeuge werden mit dem selbst produzierten Biogas betrieben, wodurch ein regionaler Energiekreislauf in Gang gesetzt wird.

In diesen Produktions- und Verarbeitungsanlagen in Schlitters und Strass können aus der nachhaltigen Ver-



» Mit der Gewinnung von CO<sub>2</sub>-neutralem Biogas wird ein wertvoller Beitrag zur Nutzung regionaler Ressourcen geleistet.

Das in der Produktionsanlage in Schlitters aus biogenen Reststoffen gewonnene und auf Erdgasqualität aufbereitete Biogas wird in das Erdgasnetz der TIGAS eingespeist.



wertung von bis zu 9.000 Tonnen Bioabfall und biogenen Reststoffen jährlich rund 12.000 MWh Biogas gewonnen werden. Mit dieser Energiemenge können Erdgasfahrzeuge eine Strecke von rund 20 Millionen Kilometer CO<sub>2</sub>-neutral zurücklegen oder 1.500 Haushalte in der Region beheizt werden. Damit wird ein wertvoller Beitrag zur umweltschonenden Nutzung regionaler Ressourcen geleistet.

Biogas wird den zukünftigen umweltpolitischen Anforderungen gerecht und hat sich in den vergangenen Jahren als wichtige Ergänzung am Markt regenerativer Energiequellen etabliert. Im Zuge dieser Entwicklung entscheiden

sich Kunden zunehmend für die von der TIGAS angebotenen Biogasprodukte.

Durch die Produktion und Verwendung von Biogas unterstützt die TIGAS die klimapolitischen Bestrebungen zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes sowie die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien – ganz im Sinne der Tiroler Energiestrategie. Natürliche und heimische Ressourcen werden optimal genutzt, die Energieeffizienz gesteigert und ein auf einen heimischen, CO<sub>2</sub>-neutralen Kreislauf ausgerichtetes Energieversorgungssystem in Gang gesetzt.

Die Bioenergie Schlitters GmbH hat im Geschäftsjahr 2018 zum Tag der offenen Tür geladen und das Betriebsareal mit den Anlagen für interessierte Besucher geöffnet. Anhand einzelner Stationen wurde der Weg von der Abholung der biogenen Reststoffe bis zur Weiterverarbeitung zu CO<sub>2</sub>-neutralem, feinstaubfreiem Biogas vorgestellt.

### Einspeisemenge an Biogas

2017: 5.417 MWh

2018: 5.895 MWh

## Fernwärme – Nutzbarmachung vorhandener Energiepotenziale



Um möglichst zahlreiche zur Verfügung stehende und bisher ungenutzte Potenziale zur ressourcenschonenden Energieerzeugung zu erschließen, setzt die TIGAS neben der Verarbeitung biogener Reststoffe zu umweltschonendem, heimischem Biogas auch auf die Nutzung von Abwärme aus industriellen Prozessen, Abwärme aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen sowie Wärme aus Biomasse-Heizwerken. Die TIGAS hat bereits im Jahr 2010 in Kooperation mit industriellen und kommunalen Partnern eine langfristige Energiekooperation abgeschlossen und eine Fernwärmetransportschiene im zentralen Tiroler Siedlungs- und Industrieraum zwischen Innsbruck und Wattens errichtet.

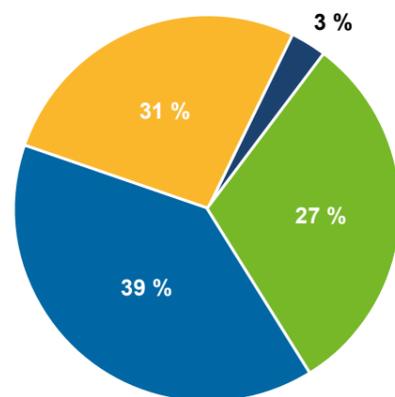
Nachdem die Aktivitäten im Bereich der Fernwärme von Beginn an laufend intensiviert wurden, hat die TIGAS auch im Geschäftsjahr 2018 den Ausbau der Fernwärme

weiter forciert und die Fernwärmetransportschiene in Innsbruck von der Kreuzung Innrain/Rechengasse bis zum Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH verlängert sowie Fernwärmeleitungen im Bereich Kaiserjägerstraße, Andechsstraße bis Gumpstraße, am Kugelfangweg, in der Maximilianstraße, am Rennweg, in der Fennerstraße und Oswald-Redlich-Straße verlegt. Darüber hinaus hat die TIGAS die Wärmeversorgungsnetze in den Gemeinden Völs, Rum, Mils und Volders erweitert und neue Kunden dazugewonnen.

Dieses innovative und zukunftsorientierte Energieinfrastrukturprojekt ermöglicht es, gesundheitsgefährdende Feinstaubemissionen und umweltschädliche Treibhausgase im Tiroler Zentralraum zu reduzieren und damit einen Beitrag für eine effizientere, ressourcenschonendere Wärmeversorgung und eine bessere Luftqualität in der Region Innsbruck zu leisten. So können jedes Jahr durch Fernwärme erhebliche Mengen an Feinstaub- und CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden.

Mit diesem Fernwärmeversorgungssystem stellt die TIGAS eine umweltschonende, größtenteils aus eigenen Energieressourcen bereit gestellte Wärmeversorgung zur Verfügung. Die Kapazität der Fernwärmetransportschiene zwischen Innsbruck und Wattens ist dafür ausgelegt, mehr als 10.000 Haushalte zuverlässig mit umweltfreundlicher und kostengünstiger Wärme zu versorgen.

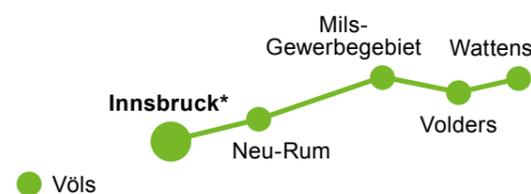
**Energiemix Fernwärme 2018**  
(Fernwärmetransportschiene)



- Industrielle Abwärme 31 %
- Wärme aus Erdgaskesseln 39 %
- Wärme aus Biomasse 27 %
- Abwärme aus Biogas-Verstromung 3 %

Quelle: Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

**Fernwärmenetz der TIGAS**



\* mit Vertriebspartner Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

Als weiteren Meilenstein plant die TIGAS in Kooperation mit der Tirol Kliniken GmbH die Errichtung einer Hochtemperatur-Großwärmepumpe im Fernheizwerk zur Erzeugung von Wärme durch Nutzung von Abwärme aus dem laufenden Klinikbetrieb. Die erzeugte Wärme soll in das Fernwärmeverbundsystem eingespeist werden und die als Nebenprodukt anfallende Kälte ist für die Versorgung der angrenzenden Gebäude vorgesehen.

**Fernwärmeabsatz**  
2017: 127.510 MWh  
2018: 131.079 MWh

» Jedes Jahr werden durch Fernwärme erhebliche Mengen an Feinstaub- und CO<sub>2</sub>-Emissionen im Großraum Innsbruck eingespart.



Die Nutzung von industrieller Abwärme zur Bereitstellung von Fernwärme schont Ressourcen und vermindert den CO<sub>2</sub>- und Feinstaubausstoß.

## Erdgas als Treibstoff – die saubere Alternative



Auch im Bereich der Mobilität sind kostengünstige, ressourcen- und umweltschonende Lösungen dringend erforderlich. Erdgas gewinnt daher als Treibstoff zunehmend an Bedeutung. Die mit CNG (Compressed Natural Gas) betriebenen Fahrzeuge verursachen praktisch keine umweltbelastenden und gesundheitsgefährdenden Feinstaub- sowie Rußpartikelemissionen und stoßen um bis zu 35 % weniger klimarelevantes Kohlenstoffdioxid sowie deutlich weniger Stickoxide im Vergleich zu Fahrzeugen mit konventionellen Verbrennungsmotoren aus. Erdgas-

fahrzeuge schonen somit die Umwelt und überzeugen gleichzeitig durch geringere Treibstoffkosten. In der Anschaffung kosten sie in etwa so viel wie ein vergleichbares Dieselfahrzeug, die Treibstoffkosten reduzieren sich um bis zur Hälfte.

Auch ausgelöst durch die drohenden Fahrverbote in europäischen Großstädten für Dieselfahrzeuge greifen immer mehr Autofahrer zu einem erdgasbetriebenen Fahrzeug. Insbesondere in Tirol ist die Nachfrage nach den umweltfreundlichen CNG-Autos und dem umweltschonenden Treibstoff ungebrochen, wie die steigenden Neuzu-



Die Transporte Widmann GmbH hat als erstes Transportunternehmen Tirols ihren Fuhrpark mit CNG-Sattelzugmaschinen ausgestattet. Die hohe Umweltverträglichkeit von Erdgasfahrzeugen und die attraktiven Förderungen der TIGAS waren dabei ausschlaggebend.

» Tirol ist in Österreich das Bundesland mit den meisten Neuzulassungen von Erdgasfahrzeugen im Jahr 2018.



lassungszahlen bei Erdgasfahrzeugen und die Absätze an den Zapfsäulen der Erdgas- bzw. Biogastankstellen zeigen. Dem Engagement einzelner Tiroler Autohäuser und den Bemühungen der TIGAS ist es zu verdanken, dass auch im Jahr 2018 Tirol das Bundesland mit den meisten Neuzulassungen von Erdgasfahrzeugen war.

Die TIGAS forciert seit Jahren die Etablierung von Erdgas als Treibstoff durch ein attraktives Förderungsprogramm für die Anschaffung von Erdgasfahrzeugen und durch den Ausbau einer flächendeckenden Tankstelleninfrastruktur mit mittlerweile 27 Erdgas- bzw. Biogastankstellen. Damit kann der steigende Bedarf nach dem wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Treibstoff gedeckt werden.

Die TIGAS geht bei der Erdgasmobilität selbst mit bestem Beispiel voran: Mit den rund 45 betriebseigenen Erdgasfahrzeugen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TIGAS im Geschäftsjahr insgesamt rund 680.000 Kilometer gefahren. Dadurch wurden ca. 25.000 Kilogramm CO<sub>2</sub> gegenüber herkömmlichen Treibstoffen eingespart.

**Jährliche CO<sub>2</sub>-Einsparung der TIGAS-CNG-Firmenflotte:**

**ca. 25.000 kg**

# Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2018 .....	52
Gewinn- und Verlustrechnung 2018 .....	54
Anhang .....	56
Bestätigungsvermerk .....	75

# Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	31.12.18 €	31.12.17 T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. sonstige Rechte	121.381,32	128,6
	<b>121.381,32</b>	<b>128,6</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	37.576.622,55	34.033,6
2. maschinelle und elektrische Anlagen	21.878.509,31	22.584,7
3. Leitungsanlagen	435.282.649,91	433.498,2
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	223.224,90	256,6
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.678.190,48	4.677,3
	<b>501.639.197,15</b>	<b>495.050,4</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.670.349,00	4.670,3
2. Beteiligungen	62.399.821,09	62.401,1
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	682.286,27	682,3
4. sonstige Ausleihungen	10.026,40	32,6
	<b>67.762.482,76</b>	<b>67.786,3</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>569.523.061,23</b>	<b>562.965,3</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	162.635,13	140,6
2. noch nicht abrechenbare Leistungen	142.607,08	109,7
	<b>305.242,21</b>	<b>250,3</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.741.023,71	39.098,1
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.210.000,00	0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.721,83	5,3
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.177.022,50	1.031,2
	<b>49.132.768,04</b>	<b>40.134,6</b>
<b>III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>1.354.169,68</b>	<b>1.271,6</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>50.792.179,93</b>	<b>41.656,5</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>293.677,81</b>	<b>141,3</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>620.608.918,97</b>	<b>604.763,1</b>

PASSIVA	31.12.18 €	31.12.17 T€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Stammkapital</b>	<b>65.915.000,00</b>	<b>65.915,0</b>
<b>II. Kapitalrücklagen</b>		
1. nicht gebundene	138.849.677,48	138.849,7
	<b>138.849.677,48</b>	<b>138.849,7</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. gesetzliche Rücklage	6.591.500,00	6.591,5
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	101.823.868,36	98.423,8
	<b>108.415.368,36</b>	<b>105.015,3</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<b>10.032.085,17</b>	<b>12.331,9</b>
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>131.882,19</i>	<i>102,6</i>
<b>Eigenkapital</b>	<b>323.212.131,01</b>	<b>322.111,9</b>
<b>B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>	<b>5.217.728,80</b>	<b>5.366,1</b>
<b>C. BAUKOSTENBEITRÄGE</b>	<b>31.166.263,55</b>	<b>30.006,2</b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	986.216,36	805,2
2. Rückstellungen für Pensionen	1.963.559,05	1.816,4
3. Steuerrückstellungen	955.507,74	681,4
4. sonstige Rückstellungen	12.264.426,41	10.126,9
	<b>16.169.709,56</b>	<b>13.429,9</b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.756.544,79	32.704,1
<i>davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>34.756.544,79</i>	<i>32.704,1</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	196.700.431,48	187.956,2
<i>davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>21.783.764,84</i>	<i>23.406,2</i>
<i>davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>174.916.666,64</i>	<i>164.550,0</i>
3. sonstige Verbindlichkeiten	13.134.828,64	12.917,0
<i>davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>13.134.828,64</i>	<i>12.917,0</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>2.000.863,89</i>	<i>1.057,9</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>139.658,67</i>	<i>124,8</i>
	<b>244.591.804,91</b>	<b>233.577,3</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>251.281,14</b>	<b>271,7</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>620.608.918,97</b>	<b>604.763,1</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung 2018

	2018 €	2017 T€
1. Umsatzerlöse	207.960.589,11	192.579,0
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	32.941,94	31,1
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.687.786,82	1.541,5
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	97.953,11	29,8
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	946.479,30	784,1
c) übrige	485.354,44	291,1
	<b>1.529.786,85</b>	<b>1.105,0</b>
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-149.215.801,03	-127.854,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-333.617,11	-423,0
	<b>-149.549.418,14</b>	<b>-128.277,3</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-1.140.141,51	-1.047,6
Gehälter	-3.033.245,75	-2.880,6
	-4.173.387,26	-3.928,2
b) soziale Aufwendungen	-1.695.233,25	-1.323,5
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-308.529,26	-151,1
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-203.195,12	-77,5
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.129.855,84	-1.051,2
	<b>-5.868.620,51</b>	<b>-5.251,7</b>
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.095.327,37	-20.638,8
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen</i>	0,00	0,0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-648.978,00	-1.005,8
b) übrige	-16.238.404,12	-16.573,9
	<b>-16.887.382,12</b>	<b>-17.579,7</b>
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)</b>	<b>17.810.356,58</b>	<b>23.509,1</b>
10. Erträge aus Beteiligungen	2.006.363,74	2.811,7
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1.114.060,24	1.632,7
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.827,07	5,7
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.092,92	860,8
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00	0,0
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	2.198,2
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-968,42	-3.000,0
<i>davon aus Abschreibungen</i>	-968,42	-3.000,0
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.728.044,74	-3.331,4
<i>davon Zinskomponente Sozialkapital</i>	71.093,94	79,3
<b>16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)</b>	<b>-706.729,43</b>	<b>-455,0</b>
<b>17. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>17.103.627,15</b>	<b>23.054,1</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.803.424,17	-5.824,8
<b>19. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>13.300.202,98</b>	<b>17.229,3</b>
<b>20. Jahresüberschuss</b>	<b>13.300.202,98</b>	<b>17.229,3</b>
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-3.400.000,00	-5.000,0
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	131.882,19	102,6
<b>23. Bilanzgewinn</b>	<b>10.032.085,17</b>	<b>12.331,9</b>

# Anhang

## I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH für das abgelaufene Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach den Vorschriften der §§ 189ff des Unternehmensgesetzbuches (UGB), den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes über Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und sondergesetzlichen Normen in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt. Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist als große Kapitalgesellschaft gem. § 221 (3) UGB einzustufen.

Branchenbezogene Besonderheiten wurden durch die Erweiterung von Bilanzposten und Untergliederungen berücksichtigt, die Gewinn- und Verlustrechnung ist im Jahresabschluss nach dem Gesamtkostenverfahren strukturiert. Die Berichtswährung ist Euro, alle Vorjahresbeträge sind in Tausend Euro (T€) angegeben. Bei der Summierung der gerundeten Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden der Grundsatz der Vollständigkeit und das Verrechnungsverbot eingehalten.

Die Posten des Jahresabschlusses wurden unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der betreffenden Geschäftsvorfälle bzw. Vereinbarungen und des Wesentlichkeitsgrundsatzes in Bezug auf Darstellung und Offenlegung bilanziert.

Bei der Bewertung der Bilanzpositionen wurde der Grundsatz der Fortführung des Unternehmens beachtet, die Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und auch alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste sowie alle Wertminderungen berücksichtigt worden sind. Der Grundsatz der Bilanzidentität wurde beachtet. Bei der Bestimmung jener Werte, die nur auf Basis von Schätzungen möglich sind, wurde der Grundsatz der verlässlichen Schätzung beachtet.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten – und soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 10 Jahren für Strombezugsrechte und von 3 bis 5 Jahren für EDV-Software zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung eines Vermögensgegenstandes wird dieser zum Abschlussstichtag außerplanmäßig auf den beizulegenden Wert abgeschrieben.

### Sachanlagen

Sachanlagen, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzel- und Gemeinkosten. Ein Ausscheiden überhöhter Gemeinkosten infolge offener Unterbeschäftigung ist nicht erforderlich. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden soziale Aufwendungen gem. § 203 (3) vorletzter Satz UGB und direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen (§ 203 (4) UGB) nicht angesetzt.

Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ab Inbetriebnahme linear über einen Zeitraum von 4 bis 40 Jahren. Für Zugänge im ersten Halbjahr wird eine Ganzjahresabschreibung und für Zugänge im zweiten Halbjahr eine Halbjahresabschreibung vorgenommen. Bei der Bemessung der Abschreibung wird kein Restwert angesetzt. Der Rahmen der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

a) Gebäude:	10 bis 40 Jahre
b) maschinelle und elektrische Anlagen:	10 bis 20 Jahre
c) Leitungsanlagen:	40 Jahre
d) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:	4 bis 10 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr aktiviert und vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Falls die Gründe einer außerplanmäßigen Abschreibung nicht mehr bestehen, wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben. Die fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilden dabei die Wertobergrenze.

### Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen und deren Nutzung nicht zeitlich begrenzt ist, sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (§ 189 a Z 3 UGB) angesetzt. Nur vorübergehende Wertminderungen werden nicht bilanziert. Stellt sich heraus, dass die Gründe für die Inanspruchnahme einer außerplanmäßigen Abschreibung nicht mehr bestehen, so wird die Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben.

Die Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Am Abschlussstichtag wird der niedrigere beizulegende Zeitwert (§ 189 a Z 4 UGB) angesetzt. Forderungen aus Kapitalüberlassungen an Dritte mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen erfasst und mit dem Nominalwert bewertet.

### **Vorräte**

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der fertigen Erzeugnisse und Waren, die nicht bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Bewertung des Gasvorrats sowie des Betriebsmaterials erfolgt nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren, die noch nicht abrechenbaren Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden Teile der freiwilligen Sozialleistungen nicht einbezogen, direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen werden nicht angesetzt. Bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, werden keine angemessenen Teile der Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt. Wurde die Leistung unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise an den Auftraggeber erbracht, kommt es zum entsprechenden Zeitpunkt zur Ergebnisrealisierung und damit zum Ausweis einer Forderung.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt der einseitigen Vertragsverpflichtung mit den Anschaffungskosten (Nennbetrag) angesetzt.

Am Abschlussstichtag wird der beizulegende Wert, das ist jener Betrag, der nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung wahrscheinlich eingehen wird, ermittelt und im Falle erkennbarer Einzelrisiken eine Abschreibung (Wertberichtigung) vorgenommen.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenankaufskurs bzw. zum niedrigeren Geldkurs am Abschlussstichtag bewertet.

### **Regulierungskonto**

Die von der Regulierungsbehörde sowohl bei der Festsetzung der Kosten ermittelten Differenzbeträge zwischen den tatsächlich erzielten und den laut Verordnung zugrunde liegenden Erlösen als auch der systemimmanente Zeitverzug werden aktiviert bzw. passiviert.

Im Fall von Mindererlösen hat die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH einen Anspruch darauf, dass diese im Rahmen der nächsten Regulierungsperiode im Zuge der Tarifierung berücksichtigt werden. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als sonstige Forderung erfasst. Mehrerlöse sind über die künftige Tarifierung auszugleichen, der passive Unterschiedsbetrag hierfür wird als sonstige Verbindlichkeit bilanziert.

### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

### **Laufende und latente Ertragsteuern**

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist, neben weiteren Gesellschaften, in ein Gruppenbesteuerungsmodell mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG als Gruppenträger einbezogen. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder, so auch die der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, werden dem Gruppenträger zugerechnet, der in weiterer Folge die gruppenweite Körperschaftsteuer an die Abgabenbehörde leistet. Im Ausgleich dazu besteht eine Steuerumlage-Verrechnung zwischen TIGAS-Erdgas Tirol GmbH und TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG nach der „Stand-alone-Methode“.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 bilanzorientiert auf Basis des Temporary-Konzepts. Im Falle einer künftigen Steuerbelastung werden die Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten als passive und im Fall einer künftigen Steuerentlastung als aktive latente Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern, die aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, werden nicht bilanziert.

Die Differenzen werden aus den mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ermittelten voraussichtlichen Steuerbe- und -entlastungen der nachfolgenden Geschäftsjahre und einem Körperschaftsteuersatz von 25 % bewertet. Da verrechenbare Steuern bzw. Steuererstattungsansprüche gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen, werden aktive und passive latente Steuern saldiert. Eine Abzinsung der Differenzbeträge unterbleibt. Die Veränderungen der bilanzierten latenten Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

### **Investitionszuschüsse**

Nicht rückzahlbare erhaltene Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln werden in der Bilanz in diesem passivischen Sonderposten ausgewiesen und mit dem beizulegenden Wert bewertet. Die Auflösung dieser Bilanzposition erfolgt ab Inbetriebnahme anhand der bilanziellen Nutzungsdauer der Anlagen, für die der Zuschuss gewährt wurde.

### **Baukostenbeiträge**

In diesem Passivposten werden im Wesentlichen die vereinnahmten Anschlussentgelte für den Netzzutritt und die Netzbereitstellung von Erdgas- und Fernwärmekunden sowie vereinnahmte Entgelte für Lichtwellenleiterinfrastruktur ausgewiesen. Diese werden planmäßig über einen Zeitraum von 20 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben und die Abschreibungsbeträge in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

#### **Abfertigungsverpflichtungen**

Die Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien und der „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ ermittelt. Die Abfertigungsansprüche resultieren aus dem Kollektivvertrag. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 und „BVG-Altersgrenzen“ (BGBl 832/1992). Bei der Bewertung der Abfertigungsverpflichtungen wurden Valorisierungen von 2,0 % und erstmals ein Rechnungszins auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum 31.12.2018 von 1,16 % p. a. (Vorjahr: 2,40 %) verwendet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes beträgt rund 10 Jahre. Die Veränderungen der Abfertigungsrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigungen erfasst. Für alle nach dem 31.12.2002 beginnenden Dienstverhältnisse zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53 % des Entgeltes in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden, ein.

### Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien und der „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ ermittelt. Bei direkten Verpflichtungen errechnet sich die Gesamtpensionsverpflichtung für laufende Pensionen mit dem Barwert der künftigen Pensionszahlungen und für Anwartschaften auf Pensionen mit dem nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelten Betrag. Bei den voraussichtlichen Pensionszahlungen wird ein Pensionstrend in Höhe von 1,5 % angesetzt, ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Der ermittelte Betrag wird erstmals auf Basis eines Rechnungszinses auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum 31.12.2018 von 1,16 % p. a. (Vorjahr: 2,29 %) verwendet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes beträgt rund 13 Jahre. Die Veränderungen der Pensionsrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

### Jubiläumsgeldverpflichtungen

Jubiläumsgeldrückstellungen werden für jene Dienstnehmer gebildet, die bis zum voraussichtlichen Ende des Dienstverhältnisses die für den Anfall eines Jubiläumsgeldes erforderlichen Dienstjahre erreichen. Die Höhe des Jubiläumsgeldes ergibt sich aus den Kollektivverträgen. Die Rückstellungen für Jubiläumsgeldzahlungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Berechnungen basieren auf den Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 und den „BVG-Altersgrenzen“ (BGBl 832/1992). Bei der Bewertung der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurden Valorierungen von 2,0 % und erstmals ein Rechnungszins auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum 31.12.2018 mit 1,26 % p. a. (Vorjahr: 2,29 %) verwendet. Bei der Berechnung des Durchschnittszinssatzes wurde ein Durchschnittszeitraum von sieben Jahren herangezogen. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes beträgt rund 11 Jahre. Die Veränderungen der Jubiläumsgeldrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Lohn- und Gehaltsaufwendungen erfasst.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag bewertet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktkonformen fristenkongruenten Zinssatz abgezinst. Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem vereinbarten Erfüllungsbetrag, das ist der Betrag, der aufgebracht werden muss, um eine Verbindlichkeit zu tilgen, angesetzt. Ist der Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag höher, so wird dieser aufgrund des strengen Höchstwertprinzips angesetzt.

Ist der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit zum Zeitpunkt ihrer Begründung höher als der Ausgabebetrag, so wird der Unterschiedsbetrag verpflichtend in die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und gesondert ausgewiesen. Dieser Betrag wird über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind im Zeitpunkt der Erstverbuchung mit dem Anschaffungskurs bzw. am Bilanzstichtag mit dem höheren Devisenverkaufskurs bewertet. Im Berichtsjahr war eine passivseitige Wertaufholung gem. § 208 (2) UGB nicht erforderlich.

### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen. Zudem werden hier auch Positionen nach § 906 (32) UGB ausgewiesen.

## III. Erläuterungen der Bilanz

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Strombezugsrechte, EDV-Software und ähnliche Rechte ausgewiesen. Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Anlagenspiegel detailliert dargestellt.

### Sachanlagen

Von den Zugängen beim Sachanlagevermögen entfallen auf den Ausbau der Hauptleitung € 138.391,00 (Vorjahr: T€ 0,0), auf die Flächenversorgung € 15.980.745,91 (Vorjahr: T€ 22.568,7), auf Sticheleitungen und Anbindungsleitungen € 5.290.092,03 (Vorjahr: T€ 5.650,7), auf Stationen € 1.391.979,02 (Vorjahr: T€ 1.019,5), auf das Fernwärmenetz € 3.921.169,43 (Vorjahr: T€ 3.607,3) sowie auf sonstige Anlagen € 955.586,38 (Vorjahr: T€ 3.087,5). In der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund“ ist ein Grundwert in Höhe von € 3.517.766,75 (Vorjahr: T€ 3.506,2) enthalten. Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagenspiegel ersichtlich.

### Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel detailliert dargestellt.

### Vorräte

	31.12.2018 €	31.12.2017 T€
1. Gasvorrat	136.855,76	116,8
2. Betriebsmaterial	25.779,37	23,8
3. noch nicht abrechenbare Leistungen	142.607,08	109,7
<b>Summe Vorräte</b>	<b>305.242,21</b>	<b>250,3</b>

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018 €	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr €	31.12.2017 T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.741.023,71	0,00	39.098,1
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.210.000,00	0,00	0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.721,83	0,00	5,3
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.177.022,50	0,00	1.031,2
<b>Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>49.132.768,04</b>	<b>0,00</b>	<b>40.134,6</b>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen die Forderungen aus Gaslieferungen an leistungsgemessene Kunden in Höhe von € 32.325.776,65 (Vorjahr: T€ 30.348,9), an nicht leistungsgemessene Kunden in Höhe von € 1.085.574,24 (Vorjahr: T€ 7.076,8) sowie offene Baukostenbeiträge Gasbezugsberechtigter in Höhe von insgesamt € 542.964,30 (Vorjahr: T€ 455,2) enthalten.

In den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Südtirolgas AG (ehemals SELGAS NET AG) erfasst. Zum 31.12.2018 bestehen keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Des Weiteren sind im Posten sonstige Forderungen keine wesentlichen Erträge enthalten, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

#### Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Zahlungsmittel betragen € 1.354.169,68 (Vorjahr: T€ 1.271,6) und bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbeständen.

#### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen abgegrenzte Aufwendungen für diverse bezahlte Rechnungen, welche erst nach dem Bilanzstichtag erfolgswirksam werden.

#### Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 65.915.000,00 (Vorjahr: T€ 65.915,0) und ist zur Gänze bar eingezahlt.

#### Kapitalrücklagen

Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen resultieren aus freiwilligen Kapitalzuzahlungen der Gesellschafter sowie der im Geschäftsjahr 2003 erfolgten Verschmelzung der Erdgas Innsbruck GmbH mit der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH.

#### Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind sowohl die gesetzliche Rücklage mit € 6.591.500,00 (Vorjahr: T€ 6.591,5) als auch die freien Rücklagen mit € 101.823.868,36 (Vorjahr: T€ 98.423,8) enthalten.

Die zum 31.12.2015 bestehenden un versteuerten Rücklagen wurden, nach Abzug der darin enthaltenen passiven latenten Steuern, mit € 6.922.221,98 unmittelbar in die freien Gewinnrücklagen eingestellt.

#### Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2018 beträgt € 10.032.085,17 (Vorjahr: T€ 12.331,9).

Nach dem GmbHG bemessen sich die an die Gesellschafter ausschüttbaren Gewinne nach dem im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2018 € 10.000.000,00 (Vorjahr: T€ 12.200,0) an die Gesellschafter auszuschütten.

#### Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

	01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Auflösung €	31.12.2018 €
1. Investitionszuschüsse Gasleitungen	417.672,70	0,00	0,00	-14.183,44	403.489,26
2. Investitionszuschüsse Fernwärme	4.694.545,95	0,00	0,00	-113.953,55	4.580.592,40
3. Investitionszuschüsse EFM	245.753,04	0,00	0,00	-19.660,24	226.092,80
4. Investitionszuschüsse CNG	8.097,82	0,00	0,00	-543,48	7.554,34
<b>Summe Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln</b>	<b>5.366.069,51</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-148.340,71</b>	<b>5.217.728,80</b>

#### Baukostenbeiträge

	01.01.2018 €	Zugänge €	Abschreibungen Abgänge €	31.12.2018 €
1. Gaskunden	27.807.831,94	2.872.916,42	-2.516.977,93	28.163.770,43
2. Fernwärme	792.126,82	182.275,25	-48.155,00	926.247,07
3. Lichtwellenleiter	1.406.221,79	775.968,76	-105.944,50	2.076.246,05
<b>Summe Baukostenbeiträge</b>	<b>30.006.180,55</b>	<b>3.831.160,43</b>	<b>-2.671.077,43</b>	<b>31.166.263,55</b>

#### Rückstellungen

	31.12.2018 €	31.12.2017 T€
1. Rückstellungen für Abfertigungen (davon versteuert: € 412.467,34; Vorjahr: T€ 295,8)	986.216,36	805,2
2. Rückstellungen für Pensionen (davon versteuert: € 927.793,06; Vorjahr: T€ 781,5)	1.963.559,05	1.816,4
3. Steuerrückstellungen	955.507,74	681,4
4. sonstige Rückstellungen (davon versteuert: € 126.810,81; Vorjahr: T€ 119,8)	12.264.426,41	10.126,9
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>16.169.709,56</b>	<b>13.429,9</b>

Unter den sonstigen Rückstellungen sind als wesentliche Posten die Vorsorgen für noch nicht verrechnete Bauleistungen in Höhe von € 8.805.113,79 (Vorjahr: T€ 7.588,1), die Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von € 501.246,00 (Vorjahr: T€ 493,2) und für die Personalgestellung in Höhe von € 301.263,79 (Vorjahr: T€ 329,0) zu erwähnen.

#### Verbindlichkeiten

	31.12.2018	davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	davon mit Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	31.12.2017
	€	€	€	€	T€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.756.544,79	34.756.544,79	0,00	0,00	32.704,1
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	196.700.431,48	21.783.764,84	108.533.333,36	66.383.333,28	187.956,2
3. sonstige Verbindlichkeiten	13.134.828,64	13.134.828,64	0,00	0,00	12.917,0
<i>davon aus Steuern</i>	<i>1.998.838,11</i>	<i>1.998.838,11</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>1.057,9</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>139.658,67</i>	<i>139.658,67</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>124,8</i>
<i>davon Regulierungskonto</i>	<i>5.730.000,00</i>	<i>5.730.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>4.371,7</i>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>244.591.804,91</b>	<b>69.675.138,27</b>	<b>108.533.333,36</b>	<b>66.383.333,28</b>	<b>233.577,3</b>

Im Berichtsjahr bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Konzernmutter mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bzw. mehr als fünf Jahren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Betrag von € 11.021.527,61 (Vorjahr: T€ 11.929,4) gegenüber der Konzernmuttergesellschaft TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG als Saldo aus der kontokorrentmäßigen Leistungs- und Abgabenverrechnung im Konzernkreis sowie aus einer Cashpooling-Verbindlichkeit in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: T€ 687,0). Diese konzerninternen Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit € 2.251.826,70 (Vorjahr: T€ 4.233,1) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

#### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Vergütungen für eingeräumte Dienstbarkeiten enthalten, die abgegrenzt wurden. Die Auflösung erfolgt anteilig entsprechend der Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

	2018	2017
	€	T€
<b>Umsatzerlöse nach Bereichen</b>		
1. Gasgeschäft	174.532.248,66	161.692,5
2. Fernwärme	7.220.454,90	7.208,6
3. Energy Facility Management	3.290.709,23	2.839,7
4. Sonstige Umsatzerlöse	22.917.176,32	20.838,2
<b>Gesamtsumme</b>	<b>207.960.589,11</b>	<b>192.579,0</b>
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>		
Inland	183.331.846,89	177.241,8
Ausland	24.628.742,22	15.337,2
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>207.960.589,11</b>	<b>192.579,0</b>

In den sonstigen Umsatzerlösen sind im Wesentlichen Erlöse aus weiterverrechneten Leistungen, aus Materialverkäufen und die ertragswirksame Auflösung der Baukostenbeiträge enthalten.

#### Materialaufwand

	2018	2017
	€	T€
1. Aufwand Strombezug	1.217.537,32	882,3
2. Aufwand Gasbezug	143.186.166,06	122.657,6
3. sonstiger Materialaufwand	5.145.714,76	4.737,4
<b>Summe Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen</b>	<b>149.549.418,14</b>	<b>128.277,3</b>

## Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von € 43.629,73 (Vorjahr: T€ 38,8) enthalten. 2018 wurden keine Abfertigungszahlungen geleistet.

Das Gestellungsentgelt für die im Zuge der Übertragung des Teilbetriebes „Erdgas“ der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH zur Dienstleistung zugewiesenen Beamten und Vertragsbediensteten ist in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit € 1.001.183,46 (Vorjahr: T€ 1.005,7) enthalten.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind an „Steuern“ € 642.351,41 (Vorjahr: T€ 996,7) Erdgasabgabe enthalten. Unter den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben dem bereits oben angeführten Gestellungsentgelt noch Entgelte für Werkvertragsleistungen der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG in Höhe von € 3.964.052,66 (Vorjahr: T€ 3.265,9) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 €	2017 T€
1. Sonstige Steuern	648.978,00	1.005,8
2. Personalgestellung	1.001.183,46	1.005,7
3. Fremdleistungen (inkl. Wartungsverträge)	2.203.362,96	3.402,3
4. Leistungen aus Werkverträgen	3.964.052,66	3.265,9
5. andere sonstige betriebliche Aufwendungen	9.069.805,04	8.900,0
<b>Summe Z 8 sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>16.887.382,12</b>	<b>17.579,7</b>

## Finanzergebnis

Das Beteiligungsergebnis setzt sich unter anderem aus Gewinnausschüttungen der Südtirolgas AG (ehemals SELGAS NET AG), der SELGAS GmbH und der AGGM Austrian Gas Grid Management AG zusammen. Die Zinserträge enthalten im Wesentlichen Zinsen der Ausleihungen, die Zinsaufwendungen betreffen die laufenden Zinsen der Barvorlagen.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist Gruppenmitglied in der TIWAG-Unternehmensgruppe. Es besteht mit dem Gruppenträger eine Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode. Die Aufwendungen aus der Steuerumlage belaufen sich auf € 3.409.775,18 (Vorjahr: T€ 5.242,5). Zudem sind Aufwendungen aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von € 274.134,78 (Vorjahr: Aufwendungen von T€ 523,7) enthalten.

## Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt € 13.300.202,98 (Vorjahr: T€ 17.229,3). Nach den Rücklagenveränderungen weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn in Höhe von € 10.032.085,17 (Vorjahr: T€ 12.331,9) aus.

## V. Sonstige Angaben

### Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 51 Angestellte (Vorjahr: 48) und 25 Arbeiter (Vorjahr: 23) beschäftigt. Im Zuge der Übertragung des Teilbetriebes „Erdgas“ werden der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH Beamte und Vertragsbedienstete zugewiesen. Im Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 2 Beamte (Vorjahr: 2) und 8 Vertragsbedienstete (Vorjahr: 8) zur Dienstleistung zugewiesen.

### Geschäftsbeziehung mit nahestehenden Unternehmen

Mit der Konzernmutter, der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, besteht eine Cashpooling-Vereinbarung. Im Rahmen dieses konzernweiten Cashpooling werden die benötigten liquiden Mittel bedarfsgerecht im Konzern weitergereicht.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen mit € 5.842.495,24 (Vorjahr: T€: 8.114,5) Garantien für Verbindlichkeiten der Südtirolgas AG (ehemals SELGAS NET AG) und der Bioenergie Schlitters GmbH.

### Bezüge Geschäftsführung

Da die Aufschlüsselung der Aufwendungen gem. § 239 Abs. 1 Z 3 und 4 UGB jeweils weniger als 3 Personen betrifft, unterbleibt sie gem. § 242 Abs. 4 leg. cit.

### Zusammensetzung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung oblag den Herren Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger und Dr. Philipp Hiltpolt.

### Konzernabschluss, Veröffentlichung

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist in den Konzernabschluss der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG mit dem Sitz in Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, einbezogen. Der Konzernabschluss wird in der Wiener Zeitung veröffentlicht sowie beim Firmenbuchgericht Innsbruck unter FN 44133 b eingereicht.

### Vergütung Wirtschaftsprüfer

Die auf das Berichtsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Konzernabschluss der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG enthalten.

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

## Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel)

Bilanzposten	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand zum 31.12.2018 €
	Stand zum 01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Strombezugsrechte	469.561,91	2.542,00	0,00	0,00	472.103,91
2. sonstige Rechte	885.611,30	0,00	0,00	0,00	885.611,30
3. EDV-Programme	382.682,34	41.900,35	0,00	0,00	424.582,69
4. Firmenwerte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.737.855,55</b>	<b>44.442,35</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.782.297,90</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	43.624.384,49	4.471.316,96	0,00	96.207,37	48.191.908,82
2. maschinelle und elektrische Anlagen	57.152.468,95	1.810.217,36	-449.223,98	15.825,48	58.529.287,81
3. Leitungsanlagen	687.257.136,96	19.265.099,18	-515.408,74	-70.429,81	705.936.397,59
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.978.716,82	88.745,82	-209.976,21	0,00	1.857.486,43
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.677.284,95	2.042.584,45	-75,88	-41.603,04	6.678.190,48
<b>Summe II. Sachanlagen</b>	<b>794.689.992,17</b>	<b>27.677.963,77</b>	<b>-1.174.684,81</b>	<b>0,00</b>	<b>821.193.271,13</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.670.349,00	0,00	0,00	0,00	4.670.349,00
2. Beteiligungen	67.901.133,59	0,00	-1.312,50	0,00	67.899.821,09
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	682.286,27	0,00	0,00	0,00	682.286,27
5. sonstige Ausleihungen	32.626,40	0,00	-22.600,00	0,00	10.026,40
<b>Summe III. Finanzanlagen</b>	<b>73.286.395,26</b>	<b>0,00</b>	<b>-23.912,50</b>	<b>0,00</b>	<b>73.262.482,76</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>869.714.242,98</b>	<b>27.722.406,12</b>	<b>-1.198.597,31</b>	<b>0,00</b>	<b>896.238.051,79</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel)

Bilanzposten	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand zum 01.01.2018 €	Zuschreibungen €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand zum 31.12.2018 €	Buchwert zum 01.01.2018 €	Buchwert zum 31.12.2018 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
1. Strombezugsrechte	395.310,61	0,00	14.938,01	0,00	0,00	410.248,62	74.251,30	61.855,29
2. sonstige Rechte	859.612,89	0,00	6.026,90	0,00	0,00	865.639,79	25.998,41	19.971,51
3. EDV-Programme	354.339,57	0,00	30.688,60	0,00	0,00	385.028,17	28.342,77	39.554,52
4. Firmenwerte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.609.263,07</b>	<b>0,00</b>	<b>51.653,51</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.660.916,58</b>	<b>128.592,48</b>	<b>121.381,32</b>
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	9.590.825,49	0,00	1.024.460,78	0,00	0,00	10.615.286,27	34.033.559,00	37.576.622,55
2. maschinelle und elektrische Anlagen	34.567.781,92	0,00	2.514.285,61	-431.513,05	224,02	36.650.778,50	22.584.687,03	21.878.509,31
3. Leitungsanlagen	253.758.935,97	0,00	17.384.371,95	-489.336,22	-224,02	270.653.747,68	433.498.200,99	435.282.649,91
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.722.137,97	0,00	120.555,52	-208.431,96	0,00	1.634.261,53	256.578,85	223.224,90
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.677.284,95	6.678.190,48
<b>Summe II. Sachanlagen</b>	<b>299.639.681,35</b>	<b>0,00</b>	<b>21.043.673,86</b>	<b>-1.129.281,23</b>	<b>0,00</b>	<b>319.554.073,98</b>	<b>495.050.310,82</b>	<b>501.639.197,15</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.670.349,00	4.670.349,00
2. Beteiligungen	5.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.500.000,00	62.401.133,59	62.399.821,09
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	682.286,27	682.286,27
5. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.626,40	10.026,40
<b>Summe III. Finanzanlagen</b>	<b>5.500.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.500.000,00</b>	<b>67.786.395,26</b>	<b>67.762.482,76</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>306.748.944,42</b>	<b>0,00</b>	<b>21.095.327,37</b>	<b>-1.129.281,23</b>	<b>0,00</b>	<b>326.714.990,56</b>	<b>562.965.298,56</b>	<b>569.523.061,23</b>

## Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 (1) Z 4 UGB (Beteiligungsspiegel)

Gesellschaft	Firmenbuch- nummer	Nennkapital zum 31.12.2018	Anteil am Nennkapital in %	Anteil am Nennkapital	letzter Jahres- abschluss	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres <sup>1)</sup>	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres <sup>2)</sup>
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>							
1. SELGAS GmbH, Bozen	02319210213	EUR 245.000,00	81,633	EUR 200.000,00	2017	EUR 2.158.718,00	EUR 1.181.332,00
<b>Beteiligungen</b>							
1. Südtirolgas AG, Bozen	08284030155	EUR 16.400.000,00	49,000	EUR 8.036.000,00	2017	EUR 44.268.603,00	EUR 3.042.993,00
2. Bayerngas GmbH, München	HRB 5551	EUR 90.695.150,00	10,000	EUR 9.069.550,00	2017	EUR 209.235.900,15	EUR 9.556.796,90
3. AGGM Austrian Gas Grid Management AG, Wien	FN 212990 x	EUR 500.000,00	2,000	EUR 10.000,00	2017	EUR 1.645.993,93	EUR 538.940,92
4. Bioenergie Schlitters GmbH, Schlitters	FN 281941 w	EUR 41.000,00	48,780	EUR 20.000,00	2017	EUR 22.235,83	EUR 118.399,30

<sup>1)</sup> Eigenkapitalbegriff entsprechend § 224 Abs. 3 lit. A UGB

<sup>2)</sup> Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)

### **Erläuterungen gem. § 8 Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011)**

Im Rahmen der internen Buchführung werden von der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH eigene Konten im Rahmen von getrennten Rechnungskreisen für die „Erdgasverteilungstätigkeit“ sowie für „Erdgasvertrieb und Sonstiges“ geführt. Die interne Buchführung enthält für jede Tätigkeit eine eigene Bilanz und eine Ergebnisrechnung. Es werden auch die Regeln für die Zuweisung des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Aufwendungen und Erträge zu den Rechnungskreisen angegeben. Im Regelfall erfolgt die Zuordnung der Bilanzpositionen sowie der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung direkt. Lediglich bei nur mittelbarem Sachbezug oder bei unverhältnismäßig hohem Aufwand wird die Zuordnung auf Basis sachgerechter Bezugsgrößen durch Schlüsselung vorgenommen. Umlagen werden durch weitestgehend prozessorientierte Schlüssel ermittelt. Der Verrechnung zwischen den Aktivitäten liegen Kalkulationssätze zugrunde.

Geschäfte im Sinne des § 8 Abs. 3 GWG 2011 wurden mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (kaufmännische und technische Dienstleistungen) und der TINETZ-Tiroler Netze GmbH (Systemnutzung) getätigt.

Innsbruck, am 29. März 2019

Die Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger

Dr. Philipp Hiltpolt

## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Jahresabschluss

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, Innsbruck, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

## Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Innsbruck, am 5. April 2019

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ulrich Pawlowski  
Wirtschaftsprüfer

## **Impressum**

### **Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:**

TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck  
Tel. +43 (0)512-581084-0, Fax +43 (0)512-581084-25050, [www.tigas.at](http://www.tigas.at)

### **Layout, Design und Konzeption:**

CITYGRAFIC DESIGNOFFICE, A.F. Schwaiger, Adamgasse 7, 6020 Innsbruck, [www.citygrafic.at](http://www.citygrafic.at)

### **Abbildungen:**

NordNordWest\_Wikimedia Commons/TIGAS-Erdgas Tirol GmbH (U1/U4, 18–19, 20), Statistik Austria/Nord-Nord-West/Rosso Robot\_Wikimedia Commons (U2), TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG/Martin Vandory (S. 5), Günter Kresser (S. 23, 47), iStock.com/boerescul (S. 37), Markus Bstieler (S. 45), Meisterfotograf (S. 49), alle übrigen: TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

### **Druck:**

Alpina Druck GmbH, Haller Straße 121, 6022 Innsbruck, [www.alpinadruck.com](http://www.alpinadruck.com)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

